Engadiner Post Posta Ladina

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Sta. Maria II stambuoch da Meinrad Meier da Sta. Maria in Val Müstair es rivà a chasa. Il furner furbaz ha laschà inscenar aposta üna cuntrada muntagnarda. Pagina 7

Die Wahl Am 25. November entscheiden die Samedner Stimmberechtigten, wer ihr neuer Gemeindepräsident wird. Die beiden Kandidaten im Interview. Seite 9

Pilotgemeinde Risikomanagement muss primär in den Gemeinden stattfinden. Ein entsprechendes Konzept im Kanton soll verbessert werden. Poschiavo macht mit. Seite 11



Die Biene: eine bedrohte Tierart.

Foto: Susanne Schmich/pixelio.de

Das Bienensterben geht weiter

Regierung setzt bei der Bekämpfung auf einen Systemwechsel

Die Varroa-Milbe dezimiert immer wieder Bündner Bienenvölker. Dieser Parasit wird zwar schon bekämpft, doch noch nicht entschlossen genug.

MARIE-CLAIRE JUR

Das Bienensterben bereitet weltweit Kopfzerbrechen. Das schon seit Jahren beobachtete Phänomen betrifft auch

sonders die Bündner Südtäler. Imker, Bienenexperten und Behörden haben sich nicht nur immer wieder mit den altbekannten Seuchen Faulbrut und Sauerbrut herumzuschlagen, sondern auch mit der Varroa-Milbe, die in den 1970er-Jahren, vermutlich aus Asien, eingeschleppt wurde und hiesige Bienenvölker dezimiert. Der letzte Winter war für Graubündens Imker besonders hart, kantonsweit ging ein Drittel des gesamten Bienenbestandes ein. Die Varroa-Milbe dürfte an diesem Massensterben mitschuldig sein, weshalb die über die Schulter geschaut.

Regierung auf einen Auftrag aus dem Grossen Rat reagiert hat und neue Massnahmen gegen das Bienensterben einleiten will. Wenn das Bündner Parlament in seiner Dezember-Session darauf eingeht, wird die Varroa-Milbe ab kommendem Jahr methodischer und unter behördlicher Aufsicht bekämpft. Bis jetzt wenden Imker die verschiedensten Methoden an, um dem unbeliebten Parasiten beizukommen. Die «Engadiner Post» hat einem Imker bei einer solchen Vernichtungsaktion

Besitzstand im Gesetz verankern

Aber Missbräuche verhindern

Die Bündner Regierung will keine Verödung der Ortskerne. Sie könnte sich vorstellen, die Umwandlung altrechtlicher Wohnungen mit einer Lenkungsabgabe unattraktiv zu machen.

RETO STIFEL

Am 25. November entscheiden die Oberengadiner Stimmberechtigten über die Initiative «Wohnen im Oberengadin». Die EP/PL hat dazu mit der Präsidentin der Societed Glista Libra (SGL), Franziska Preisig (pro), und dem St. Moritzer Unternehmer Leandro Testa (contra) ein Streitgespräch geführt. Dieses erscheint in der EP vom kommenden Dienstag.

Wann «missbräuchlich»?

Vor diesem Hintergrund ist eine Anfrage von Grossrat Jon Pult (SP, Chur) interessant, die er in der August-Session des Bündner Grossen Rates gestellt hatte. Pult wollte von der Regierung nämlich wissen, wann die Umnutzung einer bestehenden Wohnung in eine Zweitwohnung «missbräuchlich» ist, welche unerwünschten Entwicklungen solche Umnutzungen mit sich bringen könnten und welche Massnahmen die Regierung plant, um dagegen vorgehen zu können.

In ihrer Antwort schreibt die Regierung, dass sie die in der bundesrätlichen Verordnung festgehaltene Regelung, dass altrechtliche Wohnungen auch in Zukunft als Erst- wie auch als Zweitwohnungen genutzt werden können, unterstützt. Die Regierung will sich deshalb dafür einsetzen, dass diese Besitzstandgarantie auch in der Ausführungsgesetzgebung verankert wird.

Sie schreibt aber auch, dass diese Wahrung der Nutzungs- und Verfügungsfreiheit für altrechtliche Wohnbauten auch Risiken birgt. Als Beispiel wird die beschleunigte Verödung der Ortskerne genannt. Da die Nachfrage nach Zweitwohnungen wegen des Zweitwohnungsstopps nicht länger durch Neubauten gedeckt werden könne, steige der Wert der bestehenden Immobilien. Gleichzeitig verbillige sich das Bauland, da dieses nur noch für Erstwohnungen verwendbar sei.

Daraus resultiere ein Preisgefälle, das ortsansässige Eigentümer dazu verleiten könnte, ihre Liegenschaften als Zweitwohnung zu verkaufen und andernorts günstigere Eigenheime zu bauen. Allerdings wird in den Erläuterungen zur Zweitwohnungsverordnung des Bundesrates genau dieses Beispiel - zum Erzielen eines finanziellen Vorteils - als missbräuchlich

Kontingent oder Lenkungsabgabe

Die Regierung verweist bei den allenfalls zu treffenden Massnahmen auf den kantonalen Werkzeugkasten Zweitwohnungsbau. So könnte beispielsweise die Umwandlung von altrechtlichen Wohnungen in Zweitwohnungen kontingentiert oder mit einer Lenkungsabgabe unattraktiv gemacht

Auch die Einführung einer Anteilsregelung wird genannt. Oder es wird bestimmt, dass eine neue Erstwohnung nur bewilligt wird, wenn der Bauwillige in den letzten zehn Jahren kein Wohneigentum in der betreffenden Gemeinde hatte.

Deutlich mehr Arbeitslose in der Bau- und Tourismusbranche

Graubünden Im Oktober verzeichnete der Kanton Graubünden 1937 Arbeitslose, was einer Arbeitslosenquote von 1,8 Prozent entspricht. Gegenüber dem Vormonat mit 1384 Arbeitslosen ist die Arbeitslosenzahl um 553 angestiegen. Zusätzlich wurden 1474 nichtarbeitslose Stellensuchende registriert. Das teilt das Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit des Kantons Graubünden mit.

Insgesamt wurden im Oktober 3411 Stellensuchende registriert. Gegenüber dem Vormonat ist diese Zahl um 728 angestiegen. «Der starke Anstieg der Arbeitslosenzahl im Oktober ist saisonal bedingt und auf den Rückgang der Be-





schäftigung im Tourismusbereich zurückzuführen», heisst es in der Medienmitteilung des Amtes.

Von den 1937 Arbeitslosen waren 1029 Frauen und 908 Männer. Die höchsten Arbeitslosenzahlen verzeichneten das Gastgewerbe (886), der Detailhandel (167) sowie das Baugewerbe (115). Im Oktober wurden 62 Langzeitarbeitslose gezählt, ein leichter Rückgang gegenüber dem Vormonat. Gesamtschweizerisch ist die Zahl der Arbeitslosen von 120347 auf 125536 angestiegen. Die schweizerische Arbeitslosenquote beträgt 2,9 Prozent.

Im Oktober hatten acht Betriebe mit 191 betroffenen Arbeitskräften Kurzarbeit eingeführt. Gegenüber dem Vormonat mit neun Betrieben und 199 betroffenen Arbeitskräften Kurzarbeit leicht gesunken.

Otto Largiadèr gestorben

Pontresina Am 6. November ist in Pontresina Otto Largiadèr im Alter von 86 Jahren verstorben. Von 1975 bis 1986 gehörte Largiadèr dem Regierungsrat des Kantons Graubünden an, den er in den Jahren 1979 und 1984 präsidierte. Später amtierte er auch als Gemeindepräsident von Pontresina. Largiadèr, mit Heimatort Pontresina und Val Müstair, gehörte der Führungsriege bedeutender Bündner Unternehmen an. So u.a. im Engadin dem Verwaltungsrat der Diavolezza-Bahn, Engadiner Kraftwerke, Engadin Press Samedan und der Alp Languard AG. Weiter präsidierte er die Stiftung Biblioteca Engiadinaisa und während zwölf Jahren die Pro Lej da Segl. Weiter war er Stiftungsratsmitglied des Museum Alpin und Vizepräsident der deutschen Hochgebirgsklinik Davos.

II problem «Vereina» resta a lunga vista

Trafic Cur chi regna caos sün via davant il tunnel dal Vereina regna caos eir sün tuot ils oters tragets da trafic da la regiun. Ils respunsabels da la Viafier retica (VR) han chattà üna soluziun per schoglier almain lur problem. Ma funcziuna quel eir sainza sustegn da la pulizia chantunala grischuna? Scha las culuonnas dad autos davant il Vereina sun uschè lungas chi bloccan il trafic sülla via maistra tanter Lavin e Zernez, chaschuna quai problems. La VR es consciainta da quel problem ed ha uossa provà da chattar soluziuns. La plü simpla füss quella d'ingrondir il plazzal d'aspet pro'l portal dal tunnel dal Vereina a Sagliains. Ma quella varianta cuosta massa bler. Üna soluziun ad interim, voul dir üna plazza d'aspet sper la via maistra dess a cuorta vista schoglier il Pagina 5 problem. (anr/mfo)

Pes-char d'utuon tard es bel

Zernez I'l lai da Punt dal Gall as poja pes-char fin la fin da november. Quai es üna nouv'experienza per pes-chaders e guardgias pes-cha. Naiv, glatsch e vent - e listess as fidan ün pêr pes-chaders eir dürant quistas circumstanzas dad ir a pes-char pro'l lai da Punt dal Gall chi's rechatta cuort avant Livigno. Cumbain cha'ls mans sun mezs dschets e la cavaletta inglatschada han quels pes-chaders plaschair. Chi saja ün'experienza tuot speciala da pudair pes-char eir cun da quistas circumstanzas, dischan els. A la fin lascha invlidar il success las fadias da mincha pes-chader. Pes-char eir d'utuon tard as poja pro quel lai da serra perquai cha las Ouvras Electricas d'Engiadina prevezzan in duos ons da far sanaziuns plü grondas e ston perquai sbassar il livel dal lai fermamaing. Pagina 5 (anr/mfo)

Amtliche AnzeigenGemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

Bauprojekt:

Erweiterung Einfamilienhaus, Via Brattas 35, Parz. 1473

Zone: Allgemeine Wohnzone

Bauherr: Valcrest SA, c/o T.S. Fiducaria SA,

> Riva Albertolli, 6900 Lugano

7500 St. Moritz

Projektverfasser:
Pensa Architekten AG,
Via Maistra 5,

Die Bauprofile sind gestellt. Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 12. November bis und mit 3. Dezember 2012 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:

Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 3. Dezember 2012.

St. Moritz, 12. November 2012

Im Auftrag der Baubehörde Bauamt der Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

Bauprojekt: Erweiterung zwei

Einfamilienhäuser, Via Foppettas 14, Parz. 1705

Zone: Villenzone

Bauherr: Cristallo Blaunca AG, c/o Gian G. Lüthi,

Via Retica 26, 7503 Samedan

Projektverfasser:
Pensa Architekten AG,
Via Maistra 5,
7500 St. Moritz

Die Bauprofile sind gestellt. Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 12. November bis und mit 3. Dezember 2012 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:

Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 3. Dezember 2012.

St. Moritz, 12. November 2012

Im Auftrag der Baubehörde Bauamt der Gemeinde St. Moritz

Amtliche Anzeigen Gemeinde Zuoz

Baugesuch

Bauherrschaft: Sergio Zala GmbH Zuoz

Zuoz

Bauobjekt: Nachtragsgesuch Mehrfamilienhaus

Bellaval Süd Einbau Drogerie

Ortslage: Curtins
Parzellen 2451 und

2578

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 10. November 2012/Fu

Gemeinderat Zuoz

Im Kleinen Grosses bewirken

HEKS & Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz

www.heks.ch, PC 80-1115-1 Gratisinse

Die Corvatsch AG wirbt für den Schneesport

Promotionsauftritt an der Schneesportmesse in Modena

Wie erregt man Aufmerksamkeit an einer Schneesportmesse mit 800 Ausstellern? Mit einem legendären und neu gestylten Raupenfahrzeug, so die Antwort der Corvatsch AG.

Anfangs November findet in Modena alljährlich eine der europaweit grössten Schneesport- und Tourismusmessen statt. «Nissan Skipass» heisst die Mammut-Veranstaltung. In diesem Jahr waren über 800 Aussteller auf dem 25 000 m² grossen Messegelände präsent. Die Skiindustrie präsentierte ihre Neuigkeiten; die vorwiegend italienischen Tourismusdestinationen priesen die Vorzüge ihrer Schneesportgebiete an. Rund 99 000 Besucher sind laut Organisatoren in diesem Jahr nach Norditalien gepilgert.

Die Corvatsch AG war an der Messe in Modena vertreten und machte Werbung für die Vorzüge ihres Skigebiets, aber auch für die ganze Destination Engadin St. Moritz. «Für uns ist ein Auftritt an dieser Messe enorm wichtig, denn Gäste aus unserem geschätzten Nachbarland Italien machen einen grossen Teil unseres Umsatzes aus», sagt Markus Moser, Geschäftsführer der Corvatsch AG. Die Vielzahl der jungen Besucher zeige, dass der Schneesport weiterhin im Trend liege und Zukunft

Um unter der Vielzahl von Skigebieten aufzufallen, hat sich die Cor-



Für die Corvatsch AG im Einsatz in Modena: Franco Furger, Andrea Rominger, Regula Lutz, Markus Moser (von links) und der legendäre Snow Trac.

vatsch AG in diesem Jahr etwas Besonderes einfallen lassen. Am Stand gab es nicht nur schöne Fotos aus dem Engadin, einen Imagefilm und Hochglanzprospekte zu bestaunen. Für den Blickfang schlechthin sorgte ein alter Snow Trac. Dieses Schneefahrzeug war in den 80er-Jahren auf dem Corvatsch

noch aktiv im Einsatz. In den vergangenen Jahren fristete das Gefährt jedoch ein tristes Dasein. Reto Sporrer, zuständiger Pistenmaschinenfahrer für den Corvatsch Freestylepark, hauchte dem legendären Gefährt neues Leben ein. Er restaurierte es, lackierte es mattschwarz und peppte es mit roten Cor-

vatsch-Stickers auf. Der Snow Trac wird nun wieder vollständig fahrtüchtig gemacht, um ihn künftig auch für spezielle Auftritte im Skigebiet nutzen zu können.

Das Skigebiet Corvatsch startet am Samstag, 17. November, in die Ski- und Snowboardsaison. (pd)

Senioren besuchen das Museum Alpin

St. Moritz 25 Seniorinnen und Senioren versammelten sich am 25. Oktober vor dem Museum Alpin, der Chesa Delnon in Pontresina, um an einer Führung mit Annemarie Brülisauer teilzunehmen.

Die Fassade dieses alten Engadiner Bauernhauses ist mit 1716 datiert. Die Grundmauern und Teile der Ausstattung sind mit Sicherheit älter, sodass die Jahreszahl 1716 auf einen Umbau bzw. auf eine Neugestaltung eines älteren Gebäudes hinweist. 1967 wurde die Chesa Delnon aussen erneuert und mit neuen Sgraffiti von Gian Pedretti verziert.

Einzig die Stüva wurde mit einem Speicherofen beheizt. Im Suler sind Fototafeln mit alten Dorfaufnahmen sowie zwei Truhen aus dem 17. Jahrhundert zu bewundern. In der Wohnstube waren ein Nussbaumbuffet und Klapptisch von 1787 sowie ein Zahltisch aus dem frühen 18. Jahrhundert zu bestaunen. Zwei Schulzeugnisse von 1836 und 1838 waren an die Wand geheftet.

Die Küche befand sich früher ausserhalb des Hauses. In der späteren Küche im Haus steht eine alte Feuerstelle mit grossem Wasserkessel. Dieser war damals Vorschrift wegen der Brandgefahr. Auch ein Brotbrecher war zu sehen, denn das Brot wurde früher steinhart

gegessen. Ebenso war eine Vorratskammer mit Trog für Getreide und eine Vorratstruhe mit Schubladen etc. zu inspizieren. Im oberen Sulèr befand sich die Schlafstätte, ausgestattet mit zwei Betten mit Originalbettinhalt, Nachtstuhl und einer geschnitzten Wiege. Die Betten waren sehr kurz. Es heisst, dass die Leute viel kleiner waren als heute und sitzend schliefen, um bei einem Notfall sofort startbereit zu sein. Auffallend ist, dass das mit Arvenholz getäferte Zimmer noch heute, nach so vielen Jahrzehnten, den feinen Arvengeschmack abgibt.

Imposant ist die grosse Mineralienausstellung mit wunderbaren Exemplaren aus aller Welt. Auch sehenswert
war die grosse Vogelsammlung vonGian Saratz, die er in den Jahren von
1855 bis 1880 zusammenstellte. Aus
der Vielfalt der Oberengadiner Vogelwelt (ca. 250 Arten) werden 133 gezeigt
mit diversen Vogelstimmen. Auch die
Mediaschau über die Schmetterlinge
war beeindruckend. Das Panorama Berninamassiv mit Aussicht in alle Richtungen, untergebracht in einem kleinen Raum, war überwältigend.

Ein gut konserviertes Holzstück, datiert 4000 Jahre vor Christus, war zu bestaunen, ebenso die primitiven Bergsteigerausrüstungen von damals.

(ms)

Winterhilfe: Mehr Geld gesprochen

Graubünden Im vergangenen Geschäftsjahr profitierten gemäss einer Medienmitteilung 509 Menschen im Kanton Graubünden von der Winterhilfe. Es wurden Beiträge von rund 93 000 Franken ausgerichtet. Dank den Spenden aus der Bevölkerung konnten die Unterstützungsleistungen gegenüber dem Vorjahr um 28 000 Franken erhöht werden. Die Gesuche werden gemäss der Mitteilung sorgfältig geprüft – die Winterhilfe übernimmt keine Kosten, welche durch die öffentliche

Hand getragen werden müssen. Von 211 eingegangenen Gesuchen konnten 200 Gesuche bewilligt werden. Um auch im folgenden Geschäftsjahr Hilfe leisten zu können, ist die Winterhilfe Graubünden weiterhin auf Spenden aus der Bevölkerung angewiesen.

Die Winterhilfe Graubünden unterstützt Menschen, welche am sozialen Existenzminimum leben – oder knapp darüber. (Einges.)

Spendenkonto: Graubündner Kantonalbank Chur, IBAN-Nr.: CH 81 0077 4110 2862 4090 1.

Richtiges Verhalten auf der Strasse lernen

Samedan Auf Anfrage der Kinderkrippe «La Chüralla» in Samedan hat
die Kantonspolizei Graubünden kürzlich die kleinen Kinder im Alter zwischen vier und fünf Jahren einen halben Tag lang auf den Strassenverkehr
vorbereitet. Zu Beginn des Verhaltenstrainings stand eine spielerische Theorie in der Krippe auf dem Programm.
Anschliessend lernten die Kinder unter
der Führung der beiden Polizisten Marcel Solèr und Claudio Camenisch, sicher die Strasse zu überqueren, indem
sie zusammen mit den Leiterinnen

mehrmals über den Zebrastreifen gehen durften. Erwähnenswert sicher auch die Tatsache, dass sich die Fahrzeuglenker ausnahmslos korrekt verhalten haben. Am Schluss durften die Kinder das Polizeifahrzeug aus der Nähe anschauen. Nicht fehlen durfte natürlich das Einschalten von Blaulicht und Sirene. Mit dieser Aktion machte die Kantonspolizei Graubünden die Fahrzeuglenker auf die schwächsten Verkehrsteilnehmer aufmerksam und zeigte den Kindern, wie die Strasse korrekt überquert werden muss. (kp)



Verkehrsinstruktor Marcel Solèr mit den Kindern und Leiterinnen der Kiderkrippe «La Chüralla». Foto: kp

«Surfen» in Postautos

Graubünden Gemäss einer Medienmitteilung rüstet PostAuto seit Mitte April 2012 seine Fahrzeugflotte mit Gratis-WiFi aus. So kann jetzt auch in Graubünden in Postautos gesurft werden. Die ersten 53 Postautos werden bis Mitte Dezember mit dem Gratis-Internetzugang ausgerüstet sein. Weitere 110 Postautos im Kanton Graubünden werden in einer zweiten Staffel ab Anfang 2013 folgen. Bisher bieten in der

Ostschweiz, im Aargau, im Wallis, in der Zentralschweiz sowie rund um Zürich und in der Region Nordostschweiz über 700 Postautos ihren Fahrgästen diesen Zusatznutzen. Der Service kann aber nicht auf allen Linien angeboten werden. Die grosse Herausforderung liegt in der Netzabdeckung ausserhalb der Städte und Agglomerationen, wo der Empfang teilweise weniger gut ist, schreibt PostAuto. (pd)

Mit Säuredampf die Milben töten

Wie Imker sich gegen Bienenseuchen wehren

Thymol und Oxalsäure kommen bei der Varroa-Bekämpfung zum **Einsatz. Roman Pernisch aus** S-chanf ist ein Imker, der diese Mittel regelmässig einsetzt.

MARIE-CLAIRE JUR

Roman Pernisch ist in diesem Aufzug fast nicht mehr zu erkennen: Er trägt eine weisse Schlupfjacke, darüber verhüllt ein Imker-Schleierhut seinen Kopf. Der Blick durch den Moskitonetzähnlichen Schleier lässt sein Gesicht nicht erkennen, dafür eine bläuliche Gasmaske. Mit dem Mann in Imker-«Kampfmontur» jetzt reden zu wollen, wäre vermessen. Angebrachter ist es, den S-chanfer Imker jetzt bei seinen Handlungen zu verfolgen: Sein Gehilfe steckt einen weissen Würfel in ein Behältnis auf der Imkerpfeife, die aussieht wie ein Campinggasbrenner. Durch das Gas erwärmt, verflüssigt sich nach und nach die im Würfel konzentrierte Oxalsäure. Die Verdampfungsaktion kann beginnen. Pernisch führt von aussen ein Metallrohr in das Flugloch des Bienenkastens und setzt den Brenner an. Den giftigen Dampf lässt er einige Minuten ins Innere hineinströmen und verschliesst dann das Aussenloch. Jetzt erst kann er sich seines Outfits entledigen. Während das Gift im Innern des Bienenkastens seine Wirkung tut, kann er frei sprechen. «Das muss man machen. Ohne Behandlung geht es nicht», sagt der Imker. Die Oxalsäure wird den Varroa-Milben, die in sein Bienenvolk eingedrungen sind, den Gar-

aus machen. Die Parasiten sind eine Bedrohung für seine Honigbienen, saugen diesen das Blut aus. Zurück bleibt lediglich ein mumienähnliches Wesen. Grosse Verluste durch diesen Parasiten hatte Pernisch noch nie zu verzeichnen, auch die anderen gefürchteten Seuchen, die Faulbrut und die Sauerbrut, konnten seinen Bienen bisher noch nichts anhaben. «Vielleicht ist es die Höhe oder das Klima, das sie schützt», mutmasst der S-chanfer, der in San Güerg, in unmittelbarer Nähe zum Flablager von S-chanf, 26 Bienenvölker hält. In zwei alten Bauwagen, die er zu Bienenhäusern umfunktioniert hat. Ein mannshoher Metallzaun umfasst das Gelände: «Gegen den Bären», kommentiert er den Blick der Besucher, um gleich wieder auf seine Verdampfungsaktion zurückzukommen. Die auch für den Menschen giftige Oxalsäure wird etwa 95 Prozent der Varroamilben im Innern des Bienenkastens eliminieren. Die Bienen hingegen überstehen die Intervention. Die wenigen Parasiten, welche die Gift-Aktion überleben, sind schon rein zahlenmässig - keine Bedrohung mehr fürs Bienenvolk. Die Oxalsäurebehandlung ist eine Winterbehandlung, der die Bienenvölker im brutfreien Zustand unterzogen werden. Es gibt noch eine weitere bekannte Bekämpfungsmassnahme, die auch Pernisch in den Vormonaten umgesetzt hat: Zwei Mal hat der Bienenhalter dieses Jahr seine Völker bereits mit Thymolstreifen behandelt. «Eine ziemlich aufwendige Sache» sagt Pernisch. Die Seuchenbekämpfung geht ganz zu Lasten der Imker.

Filmtipp: «More Than Honey»

Dem Leben (und Sterben) der Bienen

des pflanzlichen Artenerhalts. Mehr als sammenhängen sind das Resultat. (ep)



Die Oxalsäure wird von aussen in den Bienenkasten verdampft. Das Gift ist schädlich für den Menschen und tödlich für die Varroa-Milbe. Den Honigbienen kann es nichts anhaben. Fotos: Marie-Claire Jur

Das soll nun anders werden. Ein Grossratsauftrag im August hat die Bündner Regierung zum Handeln aufgefordert. Zwar hielt diese den Vorschlag, über die nächsten fünf Jahre eine Million Franken für die Sanierung der Bienenvölker einzusetzen, für etwas zu hoch und hat den Betrag halbiert. Doch mit diesem Geld und fünf Mal höheren Entschädigungsbeiträgen an die Imker kann die Seuchenbekämpfung effektiver werden. Vor allem bezüglich der Varroa-Milbe, die letztes Jahr speziell im Prättigau und im Puschlav gewütet hat. In der Südbündner Talschaft soll gemäss Giochen Bearth systematischer gegen die Faulbrut vorgegangen werden. Untätig seien die Imker dort nicht gewesen, betont der stellvertretende Leiter des Amts für Tiergesundheit und Tierseuchen, doch statt mit punktuellen «Feuerwehr-ähnlichen Aktionen» wolle man künftig koordinierter und flächendeckender arbeiten. Und im Sinne der Prävention früher ansetzen, nicht erst, wenn ganze Völker schon befallen seien. Dieses Vorgehen soll auch für die Varroa-Milbe gelten, die bisher noch zu «individualistisch» bekämpft wird. Schwierigkeit bei diesem Vorhaben: Der Varroa-Befall ist zwar meldepflichtig, muss von den Imkern aber – im Gegensatz zur Faulbrut und Sauerbrut – von Gesetzes wegen nicht nach Schema F bekämpft werden. Es gilt deshalb auch, die Imker zu überzeugen. Bienenhalter Pernisch muss nicht überzeugt werden. Für ihn, der viel Wert auf gesunde Bienenvölker legt, ist auch die vorsorgliche Interven-

tion Selbstverständlichkeit. Im Innern des Bienenhauses öffnet er den mit Oxal behandelten Bienenkasten. Ein leicht ätzender Geruch breitet sich aus. Vereinzelte Bienen sind mit einer weissen Schicht überzogen und räkeln sich. Die getöteten Milben sind nicht zu sehen. «Diese werden von den Bienen schon sehr bald aus dem Kasten spediert», sagt Pernisch zur gelungenen Oxal-Aktion.



Roman Pernisch kann nach der Behandlung den Bienenkasten bald öffnen: Einzelne Bienen sind mit einem weissen Pelz überzogen.

hat der Schweizer Regisseur Markus Imhoof einen ganzen Film gewidmet. Im Dokumentarfilm «More Than Honey», der kürzlich in den Kinos angelaufen ist, beleuchtet er verschiedenste Facetten dieses Insekts, das für die Ernährung der Menschheit eine zentrale Rolle spielt. Nicht so sehr wegen der Honigproduktion, sondern aufgrund

ein Drittel der Nahrungsmittel für den Menschen soll direkt von der Bestäubung durch Bienen abhängen. Sind diese Wesen bedroht, ist auch die Menschheit bedroht. Imhoof reiste für seinen Film um die Welt: Phänomenale (Nah-)Aufnahmen und eine Geschichte zu bedenklichen, weltweiten Zu-

Schluss mit der Zwängerei im Oberengadin



Wir lehnen die Initiative ab: Robert Allenspach, Samedan Andrea Biffi, St. Moritz Ilario Bondolfi, Chur Christian Brantschen, Celerina Beni Cadonau, St. Moritz Fulvio Chiavi, Samedan Leandro Costa, Pontresina Ursula Crameri, Pontresina Agnes Fetz, St. Moritz Claudio Gotsch, La Punt Markus Hauser, St. Moritz Roland Hinzer, St. Moritz Gregor Joos, St. Moritz Markus Kirchgeorg, St. Moritz Kurt Leimer, Zürich Andreas Ludwig, Sils/Segl Baselgia Markus Meili, St. Moritz Dino Menghini, Pontresina Karin Metzger, St. Moritz **Urs A. Nater,** St. Moritz Andry Niggli, Pontresina Fritz Nyffenegger, St. Moritz Daniel Pensa, St. Moritz Maurizio Pirola, St. Moritz

Richard Plattner, Pontresina Bettina Plattner-Gerber, Pontresina Peter L. Plebani, Zuoz Urs Roner, Champfèr Mario Salis, St. Moritz Hans Rudolf Schaffner, St. Moritz Hansruedi Schläpfer, Samedan Silvana Schmid, St. Moritz Hans Stoffel, St. Moritz Anita Stutz, St. Moritz Markus Testa, St. Moritz Renato Testa, St. Moritz Leandro Testa, St. Moritz Franco Tramèr, St. Moritz Marc E. Wieser, Zuoz Jürg Wintsch, Maloja

CVP FDP SVP HEV Oberengadin HGV Oberengadin Hoteliervereine Oberengadin

Fabrizio Zala, Pontresina

Komitee "NEIN zur Zwängerei im Oberengadin" \cdot Postfach 52 \cdot 7500 St. Moritz

Zweitwohnungen: Helvetia Nostra unterliegt

Fall aus dem Wallis dürfte vor Bundesgericht gehen

Die Umweltschutzorganisation Helvetia Nostra ist auch in Graubünden mit einer Beschwerde gegen ein Bauprojekt mit Zweitwohnungen abgeblitzt. Das Verwaltungsgericht verweigerte die Beschwerdelegitimation.

Das Gericht in Chur entschied gleich wie im Oktober bereits das Walliser Kantonsgericht bei einer Beschwerde von Helvetia Nostra gegen ein Bauproiekt. In Graubünden hatte die Umweltschutzorganisation eine von einer Gemeinde ausgestellte Baubewilligung angefochten, wie aus dem am Mittwoch publizierten Gerichtsurteil hervorgeht.

Nicht eingetreten

Helvetia Nostra argumentierte, beim Bauprojekt handle es sich um Zweitwohnungen in einer Gemeinde mit einem Ferienwohnungsanteil von über 20 Prozent. Nach Annahme der Zweitwohnungsinitiative durch Volk und

Stände am vergangenen 11. März dürfe das Projekt nicht mehr bewilligt wer-

Das Gericht aber trat auf die Beschwerde gar nicht erst ein: Bei der Beschwerde sei keine konkrete Bundesaufgabe betroffen, bei deren Erfüllung das heimatliche Landschafts- und Ortsbild, geschichtliche Stätten sowie Naturund Kulturdenkmäler zu schonen oder zu erhalten seien, lautet die Argumen-

Vors Bundesgericht?

Wie Fabian Dreher von der Fondation Franz Weber/Helvetia Nostra auf Anfrage sagte, wird sich wahrscheinlich das Bundesgericht mit den Beschwerden beschäftigen müssen. Vermutlich zieht Helvetia Nostra das Walliser Urteil nach Lausanne weiter, weil die Prüfung bei jenem Fall am weitesten fortgeschritten ist.

Insgesamt gegen 1430 Bauprojekte in Gemeinden hat Helvetia Nostra schweizweit Einsprache erhoben. Die meisten, über 900, wurden im Kanton Wallis eingereicht. In Graubünden sind es rund 200. Der Verein Helvetia Nostra

verfügt nach eigenen Angaben über das Verbandsbeschwerderecht.





Samstag, 20.30 Uhr

TO ROME WITH LOVE

Woody Allens Liebeserklärung an Rom mit Alec Baldwin, Penélope Cruz, Ellen Page und Robert Benigni

Dienstag, 20.30 Uhr

DOWN BY LAW

«Film Club 2012 - memories». Der bereits legendäre Geniestreich von Jim Jarmusch mit Tom Hanks, John Lurie und Roberto Benigni unvergesslich

www.cinema-pontresina.ch

Samedan

Zu vermieten an zentraler, ruhiger und sonniger Lage in historischem Engadinerhaus, geräumige (106 m²),

3½-Zimmer-Dachwohnung

mit Cheminée, eig. WM/TU, Kellerabteil, Fr. 2360.- mtl. inkl. NK. Telefon 081 850 02 01

176.786.937

info@gammeterdruck.ch

Telefon 081 837 90 90

Weisse Weihnachten in den eigenen vier Wänden

In Madulain schön gelegene, komfortable

2½-Zimmer-Zweitwohnung

an ruhiger Lage mit gepflegtem Innenausbau, Einbauschränke. Südwestbalkon, Kellerabteil, grosszügige Nebenräume, Garagenplatz, Baujahr 1989.

Interessiert? Rufen Sie doch einfach an: Treuhandbüro Inge Inderst Curtins 81

7522 La Punt Chamues-ch Telefon 081 854 17 65 E-Mail: Inderst@bluewin.ch



Samstag und Sonntag, 17.00 Uhr



Familien-Kinospass in 3D!

Samstag und Sonntag, 20.30 Uhr



Schweizer Premiere!

Dienstag und Mittwoch, 20.30 Uhr

ARGO

Agententhriller von und mit Ben Affleck um CIA-Spione, die 1979 sechs US-Bürger aus den Wirren der Revolution in Teheran retten.

Donnerstag und Freitag, 20.30 Uhr

KILLING THEM SOFTLY

Brad Pitt als gnadenloser Vollstrecker eines Gangster-Syndikats, der zwei Kleinganoven jagt, die eine Pokerrunde der organisierten Unterwelt ausgenommen haben.

Kinoinfos und Reservationen: www.kinoscala.ch



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde St. Moritz

Baselgia evangelica San Murezzan

Einladung

zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung

Sonntag, 25. November 2012, 11.00 Uhr Evangelische Badkirche St. Moritz (im Anschluss an den Gottesdienst)

- 1. Begrüssung
- 2. Wahl eines Stimmenzählers bzw. einer Stimmenzählerin
- 3. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 30. April 2012
- 5. Festsetzung des Steuerfusses für die Steuern 2013 Der Kurator schlägt Ihnen die Beibehaltung des bisherigen Ansatzes von 12% der einfachen Kantonssteuer vor (8,5% Kirchgemeindesteuer, 3,5% Kantonale Kirchenkasse)
- 6. Wahlen Vorstand und Rechnungsrevisoren
- 7. Information und Anfrage «il Binsaun»

Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 30. April 2012 und das Budget 2013 liegen in der evangelischen Badkirche und der evangelischen Dorfkirche auf. Das Protokoll wird an der Versammlung nicht verlesen.

Für die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde St. Moritz Mario Häfliger, Kurator

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Mit freundlichen Grüssen Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde André Messerli, Kassier

176.786.916



Betriebsferien 9. Nov. bis 27. Nov. 2012

Damen Ansatz Färben Herren Waschen, Schnitt & Föhnen CHF 58,-Kinder bis 12 Jahre - 50% Senioren & Studenten - 15%

EVE St. Moritz GmbH Via Stredas 2 7500 St. Moritz

Telefon +41 (0)81 833 37 37 info@eve-stmoritz.ch www.eve-stmoritz.ch

Ein Stück **Engadin** im Abonnement

Garage oder Einstellplatz

für 1 bis 2 Nutzfahrzeuge (Mercedes Sprinter) Tel. 079 297 98 06

Gesucht in Scuol ab sofort

Engadiner Post

Die Zeitung der Region

2½- bis 3-Zi.-Wohnung

75 m², 1. OG, Lift, teilmöbliert, Keller, Garage, 2 Balkone. Fr. 1950.– inkl. Nebenkosten. Telefon 078 679 15 10

176.786.860

Gesucht für Wintersaison

Allrounder/in

mit Kochausbildung.

Kurz- oder längerfristig zu vermieten

Appartements, **Personalzimmer**

Hotel Quellenhof AG 7550 Scuol, Tel. 081 252 69 69

176.786.911

25.11.2012 Gemeindewahlen Samedan

Daniel Erne

als neuer Gemeindepräsident von Samedan

Jurist & Betriebsökonom Gemeinde - Vizepräsident



concept store

... überraschen ... begeistern ... verführen

Noch wenige Wochen bis zur Eröffnung des etwas anderen Stores

Alice Winterhalder und Sandra Tramèr plazzet 18 | 7503 samedan

176,786,797

Verheiratete Schweizerin sucht Mann für Zärtlichkeiten.

Tel. 079 610 36 22 www.originalsex.ch

Mitreden

Engadiner Post

Die Wirtschaftszeitung

Rechtzeitig zum Saisonstart 2012/2013 sind wir wieder für Sie da! SNOWELL Das Sport Technologie Center mitten in St. Moritz by Corviglia Sport-Shop Via Stredas 4. St. Moritz Dorf. Zum Saisonstart 12/13 ab 15.11.-2.12.2012 **Grosser Service** Belagsausbesserung - Wintersteiger Steinoder Bandschliff - Beidseitiger Ceramic-Disc Kantenschliff · Wachsen · Fine Tuning **Vorwinter Aktion** Kleiner Service Wintersteiger Stein- oder Bandschliff -Beidseitiger Ceramic-Disc Kantenschliff -Wachsen - Fine Tuning Ski + Snowboardservice **Vorwinter Aktion** ** Vorwinteraktion ** 25.-

Verein Offene Jugendarbeit St. Moritz

Wir suchen

Eine Jugendarbeiterin / einen Jugendarbeiter 50-70%

zu unserem Jugendarbeiterteam ab 1. Februar 2013 oder nach Absprache

Ihre Aufgaben, in Zusammenarbeit mit Ihrer Kollegin 80% und Kollegen 70%:

- Aufbau der Offenen Jugendarbeit in den umliegenden Gemeinden
- Führung des Jugendtreffs in St. Moritz Eigene Projektarbeit / Vernetzte Projektarbeit
- Beratungsarbeit / Aufsuchende Jugendarbeit

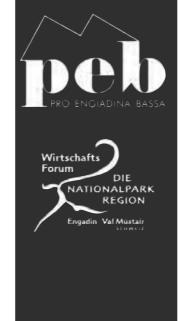
oder ähnlicher Ausrichtung

Wir erwarten:

- Ausbildung in Sozio-kultureller Animation, Sozialpädagogik,
- Engagement für die Offene Jugendarbeit Belastbarkeit und Konfliktfähigkeit
- Bereitschaft zu unkonventionellen Arbeitszeiten Wir bieten:
- einen interessanten und entwicklungsfähigen Arbeitsplatz eine abwechslungsreiche und selbstständige Tätigkeit
- Gute Zusammenarbeit in einem erfahrenen und bewährten Team ansprechende Entlöhnung

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung bis 10. Dezember 2012 an den Verein Offene Jugendarbeit St. Moritz, Via Aruons 3, 7500 St. Moritz, thomas.widmer@gr-ref.ch

Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen: Pfr. Thomas Widmer, 079 682 15 32 / 081 834 47 74



Öffentlicher Vortrag des Wirtschaftsforums der Nationalpark Region

"Olympia 2022" als möglicher Motor einer wirtschaftlichen Entwicklung in der Nationalpark Region sowie die "wirtschaftliche Entwicklung einer Grenz- und Randregion - Nein zu raumplanerischen Hindernissen", das sind die Themen, die anlässlich des jährlichen Vortragszyklus des Wirtschaftsforums der Nationalpark Region diskutiert werden mit:

Gian Gilli, Direktor Olympia Kandidaturkomitee Hans-Ulrich Bigler, Direktor Schweiz. Gewerbeverband

Zudem wird in Zernez auch der jährlich vergebene Innovationspreis des Wirtschaftsforums 2012 überreicht.

> Donnerstag, 15. November 2012 19.30 Uhr (Türöffnung 1900 Uhr) Zernez, Auditorium Schweiz. Nationalpark

Wir freuen uns auf Ihr Interesse. Der Eintritt ist kostenlos. Im Anschluss wird ein Apéro offeriert.

www.engiadinabassa.ch

POSTA LADINA | 5 Sanda, 10 november 2012

Plü ingün caos da trafic davant il Vereina?

PEB, Viafier Retica e pulizia han chattà una soluziun ad interim

Grazcha a las masüras previsas da la Viafier Retica e da la Pro Engiadina Bassa nu stuvessa quist inviern plü dar grond caos sün via pervi da culuonnas d'autos chi vöglian passar tras il tunnel dal Vereina. La soluziun es però una ad interim e nu persvada a tuot ils pertocs.

Temps d'aspet e culuonnas d'autos davant il portal dal tunnel dal Vereina sun dürant ils ultims ons purtrets üsitats in Engiadina Bassa. Grazcha ad üna plazza d'aspet per bundant 150 veiculs a Lavin dessa gnir evità a partir da quist on chi detta caos sün via a Sagliains davant il portal dal Vereina. Reagi vain uossa davo cha'l grondcusglier Jachen Bezzola da Zernez ha fat ün appel in quista chosa al Grond Cussagl.

Be üna soluziun provisorica

Sco cha Christian Florin, manader d'infrastructura da la Viafier retica (VR) e commember da la cumischiun da gestiun da la VR disch, s'haja chattà culla soluziun da la plazza d'aspet pro l'arsenal dal militar svizzer a Lavin be üna soluziun provisorica. «Nus savain chi po dar dürant la stagiun d'inviern tscherts dis chi chaschunan causa las culuonnas da veiculs chi vöglian passar tras il tunnel dal Vereina eir problems dal trafic sün via», disch el. Cha perquai s'haja fingià avant ons fat ponderaziuns in chosa ed eir perfin fingià elavurà progets per evader ils problems. Sco ch'el disch s'amuntessan quels amegldramaints però a summas da milliuns e nu sajan per quels motivs neir amo

Culuonnas dad autos pro'l Vereina chaschunan eir problems dal trafic sülla via chantunala.

gnüts realisats. Quist on es però dvantada activa eir la Pro Engiadina Bassa (PEB) in quel connex. Quai davo cha'l grondcusglier Jachen Bezzola da Zernez avaiva inoltrà ün appel al Grond Cussagl. Sco cha Reto Rauch, manader da gestiun da la PEB, disch es quai capità cun pretaisas concretas: «Las instanzas pertoccas s'han inscuntradas e sun idas al lö a contemplar la situaziun.» In seguit han gnü lö ulteriuras sezzüdas. «Uossa pudaina preschantar üna soluziun chi cuntainta almain al mumaint», disch Rauch. Cha'l problem

nun es però scholt cun quella soluziun es evidaint e perquai vöglian tant ils respunsabels da la VR sco eir las ulteriuras instanzas pertoccas cuntinuar intensivamaing a tscherchar üna soluziun chi cuntainta a lunga vista.

Reagir al dret mumaint

«Nus vain l'avantag cha quella firma chi rumischa per nus l'entrada da la via e dal plazzal dal Vereina es indigena e ch'ella po perquai sainza grondas investiziuns implü rumir la naiv eir pro'l plazzal da l'arsenal dal militar a Lavin»,

disch Christian Florin. Il problem da reagir d'inviern a las glünas da l'ora e da survendscher il problem da la naiv sün via e plazza po uschè tenor el gnir scholt. Ils respunsabels dal Vereina ston però eir s'occupar da la sgürezza sülla via maistra: «Quia vöglia signalisaziuns specialas e persunas chi reglan il trafic», intuna'l. Cha be cun cadets da trafic ed alch tabla nu saja quell'incumbenza evasa. «I voul eir la preschentscha da la pulizia chantunala per sgürar l'andamaint da las masüras da sviamaint specialas», declera'l. Ils autos chi vegnan sviats da la via chantunala sül plazzal d'aspet ston per rivar sül tren dal Vereina nempe passar sur la via chantunala. Per metter in funcziun il plazzal d'aspet e tuot ils mezs da sgürezza chi voul per garantir ün andamaint efficiant e sgür fa la VR quint cun investiziuns da circa 90 000 francs l'on. «Intant pajain nus quels cuosts», disch Florin, «in avegnir staina però chattar üna soluziun cumünaivla eir in quai chi reguarda la finanziaziun da quista masüra speciala.»

Na uschè simpel co chi para

Thomas Hobi, pledader da pressa da la pulizia chantunala grischuna, bivgnainta in general ils sforzs da la VR per schligerir il caos sün via chaschunà davant il portal dal süd dal tunnel dal Vereina. El intuna però fermamaing cha la preschentscha constanta da la pulizia chantunala nu possa gnir garantida: «Schi regna caos davant il Vereina, regna caos eir sül rest da las vias chantunalas», declera'l. E cha dapertuot nu's possa esser al listess mumaint. Perquai sto, sco ch'el intuna, funcziunar il concept da la plazza d'aspet da la Viafier retica eir sainza cha la pulizia saja preschainta constantamaing. «Dürant quels dis da bler trafic vain nus da metter prioritats e quellas nu pon esser da star cun una o daplussas persunas a reglar il trafic davant il portal dal Vereina», intuna'l. Cha la pulizia chantunala saja però adüna pronta da sustgnair il concept e da spordscher man schi fetscha dabsögn. «Accidaints sün via o cas sumgiaints han però priorità e perquai esa per nus important cha'l concept da la plazza d'aspet dal Vereina süd funcziuna eir sainza nossa preschentscha», repetta Thomas Hobi da la pulizia chantunala.

Nouva stagiun da pes-char persvada

Prümas experienzas culla pes-cha d'utuon

Normalmaing düra la stagiun da pes-cha in Engiadina fin als 15 da settember. Quist on s'haja in tscherts lös pudü pes-char fin la mità d'october. I'l lai da Punt dal Gall düra la stagiun perfin fin la fin da november. Che avantags chaschunan quists müdamaints?

Causa sanaziuns plü grondas previsas vi dals indrizs da sgürezza dal mür da serra da Punt dal Gall (Livigno) as poja pes-char in quel lö fin la fin da november. Per pudair far quellas lavuors chi sun previsas per l'on 2014 obain 2015 gnarà quella jada sbassà il livel da l'aua dal lai fich ferm. Per pisserar cha'ls peschs hajan spazi vital avuonda e per dar als pes-chaders l'occasiun da giodair lur hobi han las instanzas superiuras da l'Uffizi da chatscha e pes-cha decis da prolungar per quel lö la stagiun da pes-char.

Pacs chi fan adöver

Da la mità da settember fin la mità d'october han tenor las experienzas fattas da Nicola Gaudenz, guardgiapes-cha regiunal, amo blers pes-chaders fat adöver da pudair ir a pes-char. «L'ora d'eira bella e perquai hana giodü da pudair ir a pes-char ün mais plü lönch», disch el. Cha singuls pes-chaders hajan lura eir tschüf blers peschs. «Dad ir a pes-char uossa i'l lai da Punt dal Gall, schi naiva ed es fraid, es però pac interessant», intuna Gaudenz e declera cha perquai nu fetschan actualmaing neir blers pes-chaders adöver da la nouva sporta. «Eu sun però cuntaint cha nos-

fotografia: Martina Fontana Pes-char cun circumstanzas d'inviern pretenda da pes-chadras e pes-chaders pel düra. sas pes-chadras e pes-chaders han survas stoja avair üna pel düra», accentuemità d'october», disch Gaudenz. Excepscha'l e disch cha glatsch, naiv e fraid sajan circumstanzas chi pretendan

gni la schanza da far experienzas culla pes-cha per uschè dir eir d'utuon tard», intuna'l. Cha quai fetscha plaschair als pes-chaders e cha quai chi fetscha plaschair als pes-chaders fetscha plaschair eir ad el. «I d'eira bellischem da pudair pes-char quist utuon ün mais plü lönch», disch ün pes-chader da Zernez chi ha eir gnü success cun far quai. Cha minchatant giaja'l uossa eir amo a pes-char i'l lai da Punt dal Gall. «Ma là

quai. «Id es però capivant da pudair ir a pes-char eir d'utuon tard e perquai am plascha quai fermamaing», disch el.

Stagiun lunga in lais da muntogna

Fin quist on düraiva la stagiun da pes-char adüna fin e cun ils 15 da settember. «In lais da muntogna e lais stagnats as poja uossa però ir a pes-char fin la

ziuns daja quia pro'ls lais d'Engiadin'Ota e pro'l lai da Poschiavo. «In quels lais chi nu's po pes-char es la reproducziun da las forellas importanta e perquai as voula tils schaniar», declera'l. Insomma: Tuot ils pes-chaders grischuns chi han quist on cumprà la patenta da pes-char han la pussibiltà da pes-char plü lönch co üsità. Quai ha eir influenza sülla statistica da pes-cha cha mincha pes-chadra e pes-chader sto ima temp ütil. «Quist on hana stuvü far quai apunta pür davo la mità d'october», disch Gaudenz ed intuna cha perquai nu's possa pel mumaint neir amo dir co cha la stagiun da pes-char da quist on saja statta. Cha las evaluaziuns nu sajan amo fattas e cha quai saja eir il motiv ch'el nu possa intant amo nomnar cifras. Pes-chaders chi van a peschar i'l lai da Punt dal Gall nu ston davo ils 15 d'october plü implir oura statisticas. Tuot quels chi han la patenta da la stagiun han il dret dad ir a pes-char fin la fin da november. Per pudair controllar quai, s'inclegia da sai cha mincha pes-chader chi va a pes-char pro'l lai da Punt dal Gall tegna in salv la patenta da pes-cha.«Ils salmarins dal lai sun inlimitats e nu ston far ingüna masüra minimala e pro las forellas vaglian las prescripziuns chantunalas cul limit da ses peschs al di», declera il guardgia pes-cha.

plir oura dürant la stagiun e sto dar giò

Cuntinuaziun sgürada?

La novità da quist on - da pudair pes-char in lais da muntogna e lais stagnats ün mais plü lönch co üsità – dess avair cuntinuaziun eir l'on chi vain e schi va bain eir plü lönch. I sarà d'evaluar l'interess da quista sporta per decider co chi va inavant. Eir da pudair ir a pes-char fin la fin da november i'l lai da Punt dal Gall dess esser pussibel dürant ils prossems ons. «Cur cha las lavuors vi dals indrizs dal mür dal lai stagnà saran fattas, schi saraja eir darcheu d'adattar la ledscha da pes-cha dal lai da Punt dal Gall a quella da tschels lais», intuna Gaudenz. Ma cha fin là passarà amo bler'aua giò da noss flüms, conclüda il guardgiapes-cha.

POSTA LADINA Sanda, 10 november 2012

Publicaziun ufficiela Vschinauncha da Schlarigna

Dumanda da fabrica

Duonna M. Müller, c/o M.Pfiffner, Via Stredas 4, 7500 San Murezzan ho in sen da fer differentas lavuors da renovaziun vi da la Chesa Staila, parcella nr. 532, zona d'abiter B.

Ils profils sun miss.

Ils plauns staun ad invista düraunt 20 dis illa chanzlia cumünela da Schla-

Protestas sun d'inoltrer i'l temp indicho survart tar la suprastanza cumünela da Schlarigna. Ellas stöglian esser argumentadas e gnir fattas in scrit.

Schlarigna, ils 8 da november 2012

Per incumbensa da l'uffizi da fabrica Uffizi da fabrica Schlarigna

Publicaziun ufficiala Cumün da Tarasp

Dumonda da fabrica

7477 Filisur

08/2012 (2)

Patrun BG Pronuova da fabrica: Dorfstrasse 36

Lö/parcella: Vulpera

Parcella 1299 Zona d'abitar W4 No. e zona:

Proget: Construcziun d'üna chasa

cun plüssas abitaziuns

Profilaziun: 9 settember 2012

Ils plans da fabrica sun exposts ad invista in chancellaria cumunala du-

Protestas cunter l'intent da fabrica sun d'inoltrar in scrit infra 20 dis a partir da la publicaziun a la suprastanza cumünala da Tarasp.

Protestas da dret privat/civil cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar infra 20 dis al güdisch districtual En a Sent.

Tarasp, ils 10 da november 2012

Cumischiun da fabrica Tarasp

Publicaziun ufficiela Cumün da Zuoz

Dumanda da fabrica

Patrun Sergio Zala GmbH da fabrica: Zuoz

Oget

da fabrica: supplementera chesa da püssas abitaziuns Bellaval Süd,

Dumanda

installaziun d'üna drogaria

Curtins, parcellas 2451 Lö: e 2578

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in

chancellaria cumünela. Objecziuns da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.

Zuoz, 10 november 2012/Fu

Cussagl cumünel da Zuoz

Saireda cun musica populera

La Punt Per la seguonda vouta ho gieu lö in sanda saira a La Punt-Chamues-ch ün inscunter per tuot ils amis da la musica populera.

La Punt Vacanzas e la Chapella Serlas vaivan organiso quist an püssas chapellas da l'Engiadina e da la Val Müstair per passanter una saireda da cumpagnia cun musica populera. «Nus vains tschernieu la data da nossa saireda i'l mais november, impustüt per spordscher als indigens düraunt la stagiun morta ün pêr uras allegraivlas», ho dit Riet Planta da La Punt, ün dals organisatuors da quist inscunter e musicant da la Chapella Serlas.

La saireda es gnida modereda da Roman Thöny da Zuoz. La tschaina cumünaivla, il concert e pü tard il bal haun pissero per grand divertimaint tar giu-



Di da l'avegnir naziunal per uffants

In gövgia ha gnü lö il di da l'avegnir naziunal per uffants da tschinchavla fin sesavla classa. Mattas e mats han pudü müdar üna jada vart ed imprender a cugnuoscher il muond dals mansters. Minchün ha pudü visitar dürant ün di ün affar ed imprender a cugnuoscher cun ün cuort giarsunadi da prouva la lavur da minchadi. Chi ha visità ün impressari, üna butia, ün pastizier o ün falegnam e quintà lura in classa da scoula in fuorma d'ün diari da las experienzas fattas. Dafatta la pulizia chantunala ha tut temp pels uffants e dat ün sguard davo las culissas d'un manster important e fascinant.

Giana Bühler da Zernez ha tut temp per imprender a cugnuoscher la lavur chi sta davo la producziun da la Posta Ladina. Ella ha visità la redacziun a Scuol ed imprais co ed ingio cha'ls texts vegnan plazzats in gazetta e co cha'ls texts vegnan preparats eir opticamaing per gnir publichats illa Posta Ladina fotografia: Nicolo Bass chi cumpara trais jadas l'eivna. (nba)



Tschernas cumünelas Samedan

Jon Fadri Huder

«our da persvasiun PER LA BILINGUITED in nossa vschinauncha»

candidat scu president cumünel









La vschinauncha da S-chanf ho l'intenziun da reorganiser e da s-chaffir üna nouva plazza cumbineda per l'uffizi da fabrica, per l'infrastructura da l'ova potabla e la chanalisaziun, per vias scu eir per la gruppa da lavur. Perque tscherchains a partir dals 1. avrigl 2013 u tenor cunvegna ün/a

Mneder/dra per gestiuns tecnicas ed infrastructuras (80-100%)

Incumbenzas

- Mner l'uffizi da fabrica
- Survagliaunza da la gruppa da lavur cumunela
- Surpiglier la respunsabilted operativa da l'infrastructura, ils stabels cumunels e las vias
- Scu büschneder garantir la qualited da l'ova potabla (SQ)
- Mneder da fabrica tar progets cumunels
- Otras incumbenzas tenor cunvegna

Nus spettains

- Scolaziun tecnica cun scolaziun supplementera adequata
- Büschneder u pront da fer la scolaziun – Experienza da mner glieud
- Abilted da partir aint svess sia lavur
- Conscienzius cun dun organisatoric
- Bunas cugnuschentschas tecnicas generelas
- Bunas cugnuschentschas da programs da computer (MS Office e GIS)
- Bunas cungnuschentschas per s'exprimer in tudas-ch, giavüscho eir
- Lö da domicil: giavüscho a S-chanf u filielas
- Pront da fer servezzan da piquet scu eir pront da mastrager in cas

Nus spordschains

- Üna plazza varieda ed interessanta cun respunsabilted
- Cundiziuns modernas tenor uorden da persunel chantunel
- Salarisaziun adequata, plazza da lavur drizzed'aint modern

per infuormaziuns

Annunzchas – Interessents/as s'annunzchan cun la solita documainta fin il pü tard in lündeschdi, ils 26 november 2012 a maun dal cussagl cumünel, Chauntaluf 51, 7525 S-chanf

- Il president cumünel, Duri Campell (079 222 03 87) sto a disposiziun

S-chanf, 26 october 2012

Il cussagl cumünel 176.786.781

Per müdamaints d'adressa

Per abunamaints: tel. 081 837 90 80 obain tel. 081 861 01 31, www.engadinerpost.ch

Engadiner Post

Imprender meglder rumant	tsch					
das Buch	il cudesch					
das Adressbuch	il cudesch d'adressas					
die Beletristik	la belletristica					
das Bestellbuch	il cudesch da postaziuns					
der Bestseller	il bestseller					
das Besucherbuch	il cudesch da visitas					
der Bildband	il cudesch illustrò / illustrà					
das Bilderbuch	il cudesch da purtrets					
das Büchergestell	la curuna da cudeschs					
das Büchlein	il cudeschin					
das Fabelbuch	il cudesch da fablas					
das Fachbuch	il cudesch spezialiso /					
	spezialisà					
das Fotobuch	il cudesch da fotografias					
das Gästebuch	il cudesch da giasts					
das Gebetbuch	il cudesch d'urazchun /					
	d'uraziun					
das Gesangbuch	il cudesch da chaunt / chant					
das Geschichtenbuch	il cudesch d'istorgias					

SAMEDAN VSCHINADINCHA



WWF - SP-Oberengadin - JUSO Grischun süd - pro natura



POSTA LADINA | 7 Sanda, 10 november 2012

Il stambuoch da marmel es rivà a chasa

Il fuorner Meinrad Meier ha inscenà una cuntrada muntagnarda

Daspö bod 40 ons viva e lavura Meinrad Meier a Sta. Maria in Val Müstair. Dürant quatter decennis ha el laschà divers stizzis. Uossa s'ha'l accumpli ün sömi.

JON DUSCHLETTA

«Meier-beck» - Meinrad Meier ha fingià dalönch innan inclet las reglas dal marketing. Ons avant co cha'l Grischun ha cumanzà a trar giasts cun ils stambuochs «Gian» e «Giachen» ha il fuorner trat a nüz la bes-cha da vopna per seis affar. Meier vain bainbod 70 ed ha davo 40 ons surdat l'andamaint da seis affar cun tuottavia 21 impiegats in mans plü giuvens. Sie figlia Lucia ha surtut quist on, ils 1. mai, la respunsabiltà per l'affar. La fin d'october han els fuondà una società anonima.

Ün spejel da la cuntrada

L'affinità pel stambuoch es visibla sün mincha pass. Evidaint, cha'l logo «Meier-beck» vain inramà dal rai da las muntognas. Ed eir i'l cafè a Sta. Maria, ingio cha'l tavulin da lain surdimensiunà es lö d'inscunter dals mansterans e pac davo dals pensiunats, là dimena, survaglia il stambuoch «Muraunzin» in tuot sia nöblezza la scena. Ils stambuochs da

Meinrad Meier, nomnà il «Meier-beck», ha copchà la cuntrada davant chasa per inscenar seis stambuoch.

fotografia: Jon Duschletta

lain davant l'affar han avant tschinch ons tschüff concurrenza pesanta in fuorma d'ün stambuoch elavura our da crap da marmel. Quista sculptura pisseraiva adüna darcheu per discussiuns, disch Meier in seis dialect lucernais. «Ün stambuoch tocca tantüna illas muntognas e na i'l üert, quai naja dudi

adüna darcheu.» Il fuorner innovativ ha respus uossa al tiz-chöz in sia maniera furbazza. El ha laschà crear ad Ernst Gross, farrer d'art da Tschierv, üna cuntrada muntagnarda per seis stambuoch. Na üna cuntrada da fantasia, dimpersè in fuorma d'ün spejal da la cuntrada in tala l'ouvra es gnüda missa. Uschè as re-

chatta uossa davant la chasa privata dals Meiers üna culissa cun il piz Lad, sias muntognas circumstantas e las Vals Vau e Muraunzina chi's taglian da tuottas duos varts, diagonal tras l'ouvra da trais dimensiuns. La cuntrada es imposanta: 3,5 meters ota, 6,5 meters lunga e bundant trais tonnas greiva. La cuntrada es gnüda fuormada cun plattas d'atschal chi cun lur exposiziun i'l liber sun fingià be ruina e müdan inavant lur expressiun. Quist effet ha tscherchà Meier. La naiv simbolica süllas muntognas es d'atschal da chrom, la striba da god our d'arom. Uschè dess esser l'ouvra suottamissa a la natüra a tala ch'ella guarda in fatscha.

La sandà sta sur tuot

Meinrad Meier ha stuvü far svessa l'experienza, cha la sandà sta sur tuot. Üna malatia greiva til ha muossà quant stigl cha'l fil da la vita es. Quai saja alura eir stat il motiv per tour oura tempo da sia vita. El chi vaiva fuondà ed eir fuormà sur ons la musica giuvenila Rom, el chi d'eira dirigent e magister da musica e vaiva dedichà sia vita a la lavur, el a trat il frain.

Eir sias caricas illa società dals fuorners svizzers, ingio ch'el d'eira president, ha'l desdit a favur da sia sandà. Uossa gioda'l seis stambuoch davant porta ed ha chattà danouvamaing il plaschair vi da la musica. Be cha quista vouta stà el svessa i'l center da l'interess, el e seis böt, d'avair daplü temp per

El ha cumanzà in favrer da sunar la tüba ed ha eir darcheu tut in man seis saxofon. Als 16 december tuorna'l inavò sül palc – insembel cun Rita Oswald sunan els ün concert da nadal in baselgia a Sta. Maria.

Ultima vouta in missiun uffiziela

Zuoz Veronica Zender ed Irma Camenisch sun ün duo exemplaric cun üna faszinaziun cumünaivla: ogets vegls, decoraziuns e bun cafè. Veronica Zender ho lavuro düraunt 26 ans per Cafè Badilatti, il prüm ill'administraziun e zieva scu respunsabla pel museum da cafè «Caferama». Uossa es ella ill'eted da pensiun e s'allegra sün temps pü quiets.

Düraunt ils ultims tschinch ans eira Irma Camenisch sia stretta collavuratura ed insembel haun ellas duos transmüdo il Caferama d'ün simpel museum in ün lö d'inscunter retschercho. Bgers giasts ed indigens haun profito düraunt guidas tres l'affer da lur grand savair sur dal prodot cafè.

In marculdi, ils 14 november, as pudaro inscuntrer ad ellas per l'ultima vouta in missiun uffiziela aint in «lur» Caferama. Zieva ils raquints da parevlas per iffaunts da Sabina Wyss vain organiseda a partir da las 17.00 üna festa da cumgio per las duos duonnas cun trattegnimaint musical. (protr.)

L'influenza dals impissamaints

Da las trattativas da la suprastanza cumunala

Scuol In sonda, ils 17 november, ha lö per la 10avla jada il püschain per duonnas a Scuol. Davo ün bun püschain accumpognà cun chant da Claudia Schäfli, referischa Ruth Spadin-Gygax davart il tema: «La pussanza dals impissamaints».

Ruth Spadin-Gygax es nada dal 1960. Daspö passa 30 ons lavura Ruth Spadin-Gygax sco pastura e referenta illa lavur per duonnas. Per ella han impissamaints üna forza e pussanza enorma ed influenzeschan ils sentimaints fich

Zernez In occasiun da la sezzüda dals

17 october 2012 da la suprastanza ad

hoc sun gnüts trattats ils seguaints af-

Iniziativa no. 1 – infuormaziuns: La

suprastanza cumunala ad hoc es gnuda

incumbenzada da la radunanza cumü-

nala culla planisaziun da quartier Muglinè. Tala es gnüda infuormada deta-

gliadamaing sur da la procedura da

planisaziun inviada per elavurar il böt

da l'iniziativa inoltrada als 1. mai da

Quist'iniziativa pretenda ün'annul-

laziun dal dovair da planisaziun da

ferm. Il referat dess güdar ad ir intuorn plü bain cul agen muond d'impissamaints. Al püschain, chi ha lö da las 08.30 fin las 11.00 illa sala polivalenta da la Chasa Puntota a Scuol, sun invidadas duonnas da minch'età. Pels uffants es organisà ün servezzan da chüra cun üna pitschna marenda.

Organisà vain l'arrandschamaint da duonnas da las baselgias naziunalas e libras. Annunzchas piglia incunter Jolanda Thanei (081 858 59 64 o 076 472 40 73) fin als 16 november.

Il president cumunal ha in seguit sur-

dat il rapport manzunà al rapreschan-

tant dals iniziants, Corsin Rauch cul

giavüsch cha'ls iniziants dessan decider

sch'els voulan entrar in discussiun culla

suprastanza ad hoc a reguard il pro-

seguimaint da la planisaziun da quar-

tier ma eir a reguard la procedura da

planisaziun e d'intervenziun cha la su-

prastanza sto instradar per manar tala

Ils iniziants s'han declerats pronts da

s'inscuntrar culla suprastanza cumuna-

la ad hoc per discuter la problematica.

Quist appuntamaint varà lö dürant il

mais november 2012. Tuot quista pro-

cedura instradada ha per consequenza

cha l'iniziativa nu po gnir elavurada in-

fra ils ses mais prescrits illa con-

stituziun cumünala.

davant üna radunanza cumünala.



La Gruppa da teater Müstair giovua il toc «Durmir sül strom» in duos acts.

Teater e bal da Son Martin

Lunga tradiziun a Müstair

Eir quist on ha lö a Müstair il bal tradiziunal da Son Martin. La Gruppa da teater Müstair e la Società da Samaritans Val Müstair invidan in sonda ad una sairada da cumpagnia.

«Il bal tradiziunal da Son Martin vain predschà da la populaziun da la Val Müstair», ha dit Jachen Conrad, il president da la Gruppa da teater Müstair. Els organiseschan insembel cun la Società da Samaritans da la Val Müstair üna sairada da cumpagnia cun ün teater ed ün bal. La Gruppa da teater giouva il toc «Durmir sül strom», ün allegraivel toc popular in duos acts da Bruno Kneubühl. La traducziun in jauer ha fat Annetta Conrad e la redschia vain manada da Clara Oswald. Davo il teater daja üna sairada cun trategnimaint musical culla musica da bal «Die Vinschger» e cun ustaria.

«Durmir sül strom»

«Fingià il titel da nos teater tradischa che chi capitarà sül palc», ha declerà il president da la Gruppa da teater Müstair. I's tratta da trais fradgliuns chi han insembel ün bain. Minchün ha temma ch'el haja da lavurar daplü co tschel. Dimena tuots trais sun per uschè dir chastörs e nun han vöglia da lavurar. Ün bel di ha ün turist manà l'idea a quists trais paurs da spordscher pernottaziuns sül strom. Dit e fat. Però uschè simpel nun es quist affar. Tanter ils fradgliuns, turists e la maschnera daja amurs ed amurettas. Daplü nu less la

gruppa da teater tradir da lur cumedgia. «La Gruppa da teater Müstair voul promouver il teater in cumün, impustüt il teater rumantsch e pisserar pro'l public per tensiun e bleras risadas», ha conclüs Jachen Conrad. La società consista da bundant 40 commembers activs ed amis da la gruppa. La lavur vain partida sü in gruppas: I's tratta da la gruppa dals teatrists, las gruppas da culissas e requisits cha la redschia tscherna. Las incumbenzas da la gruppa sun specialmaing da giovar teaters rumantschs e da cultivar l'amicizcha tanter ils com-

La prüma rapreschantaziun dal toc «Durmir sül strom» es in sonda, ils 10 november a las 14.30 e la seguonda a las 20.00 illa chasa da scoula da Müstair. Davo segua il bal da Son Martin.

(anr/rd)

quartier. Il rapport da preexaminaziun da l'uffizi chantunal pel svilup dal territori es entrà il fratemp. Tenor tal nu sarà

quist on.

pussibel da seguir al giavüsch dals 46 iniziants.



Wollen sie, dass ihre Mietwohnung in Zukunft so aussieht? Deshalb ein klares **NEIN** zur Initiative Wohnen im Oberengadin. Die Initiative verhindert Investitionen in einheimische Miet-





www.gr.ch/stellen

GRAUBÜND

Die Kantonale Verwaltung - eine moderne Arbeitgeberin für motivierte Mitarbeitende wie Sie

Strassenwart

Als Strassenwart beim Tiefbauamt, Bezirk 3 Samedan, arbeiten Sie im Strassenunterhalt mit (Sommer- und Winterdienst) und leisten Pikettdienst. Sie besitzen den Führerausweis Kat. C. Arbeitsort: Maloja, Kontaktperson: Claudio Buchli, Telefon 081 257 68 03

Detaillierte Informationen finden Sie unter www.gr.ch/stellen Senden Sie bitte Ihr Bewerbungsschreiben samt Lebenslauf und Zeugniskopien an die dort aufgeführte Adresse.



PLAUSCHTURNIER von 10.00-21.00 Uhr



Die Sportzeitung der Engadiner.



Erzählnachmittag für Kinder

Sabina Wyss erzählt Geschichten im Märchenzelt für Kinder zwischen 5 und 8 Jahren um 14.00 und um 16.00 Uhr (Anmeldung erforderlich)

Mittwoch, den 14. November 2012

Anschliessend:

Abschlussfest für Irma und Veronica mit musikalischer Unterhaltung

und

Eröffnung des neuen Verkaufladens ganzjährig für Kaffee- und Teeverkauf

von Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.00 Uhr geöffnet! Cafè Badilatti, Zuoz - Tel. 081 854 27 27 www.cafe-badilatti.ch





Starten Sie mit uns in die Langlaufsaison 2012/13

- Saisonmiete für Erwachsene und Kinder
- 10% Rabatt auf Ihren Einkauf (ausgenommen bereits reduzierte Artikel)
- Beim Kauf eines Paar Langlaufski, bekommen sie von uns eine Langlaufschnupperstunde geschenkt.

(dieses Angebot ist gültig bis Ende November)

- bis 15. Dezember sind unsere Langlaufprivat oder Gruppenlektionen für Einheimische reduziert:

Privatlektion 60 min: CHF 55.- statt 85.-Gruppenlektionen (ab 4 Pers.) 120 min.: CHF 35.- statt 45.- pP

- Langlaufski Auslaufmodelle und reduzierte Langlaufbekleidung (bis -50%)

7513 Silvaplana, Phone 081 828 84 83 E-Mail: info@crosscountrysport.ch www.crosscountrysport.ch



Informationsveranstaltungen

Montag, 5. November 2012

Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett

Referent: Dr. med. Christoph Winkler Chefarzt Gynäkologie und Geburtshilfe

Besichtigung der Gebärabteilung mit den Hebammen

Besichtigung der Wochenbett-

Frau Tabea Schäfli, Stationsleitung station

Montag, 12. November 2012

Das Neugeborene und seine Familie – die Zeit nach der Geburt

Referenten: Dr. med. R. Bienentreu

Leitender Arzt Pädiatrie und Neonatologie

Lucrezia Schorta, Stillberaterin Judith Sem, Mütterberaterin HF

Ort: Spital Oberengadin Samedan,

19.30 Uhr

Es ist keine Voranmeldung notwendig

Nächste Informationsveranstaltung zu diesen Themen:

April 2013

Zeit:

Sie sind **Unternehmer/in?**



Ja-wir wollen bleiben

zur Initiative Dann stimmen Sie WOHNEN IM OBERENGADIN.

Ihr Unternehmen baut somit auf sicheren Werten auf.

Zu vermieten in Dauermiete ab 1. Dezember im Zentrum von **Celerina** möblierte

4½-Zi.-Attikawohnung

mit Galerie, Parkett, sep. Küche mit kleinem Balkon, grosser Balkon, 2 Bäder, 2 Garagenplätze, Kellerabteil. Fr. 2900.– + NK, pro Garage Fr. 150.–. Telefon 079 686 54 24

176.786.839

St. Moritz-Dorf

2 grosse und helle WG-Zimmer

Terrasse ab 1. Dezember zu vermieten. Inkl. WLAN-Internet/Swisscom-TV, Parkplatz, eig. Waschküche u.v.m. Miete inkl. NK Fr. 1200.–.

Telefon 076 206 10 11

170 m² Laden in St. Moritz

Toplage in Fussgängerzone, grosse Schaufenster, inkl. Büro und Lager, per sofort, Miete auf Anfrage.

Telefon 079 419 30 11

Zu vermieten an zentraler, ruhiger Lage in historischem Engadinerhaus, geräumige (92 m²), rustikale, teilmöblierte

3½-Zimmer-Wohnung

mit Bad/WC, Dusche, sep. WC. Telefon 081 850 02 01

Zu vermieten in Madulain ab 1. Dezember

5½-Zimmer-Wohnung

Parterre, Aussensitzplatz, Bad/WC, Dusche/WC, Garage, Fr. 2400.inkl. NK. Telefon: 079 419 04 43



Die Gemeinde S-chanf beabsichtigt, eine neue kombinierte Stelle für das Bauamt, als Brunnenmeister, als Verantwortlicher für die Strassen sowie für die Leitung der Werkgruppe zu schaffen. Aus diesem Grund suchen wir ab **1. April 2013** oder nach Vereinbarung eine/n

Leiter/in für technische Betriebe und Infrastrukturen (80 bis 100%)

Ihre Aufgaben

- Leitung des Bauamtes der Gemeinde S-chanf
- Führung der Werkgruppe
- Operative Verantwortung für Infrastruktur, gemeindeeigene Liegenschaften und Strassen
- Brunnenmeister, Sicherstellung der Trinkwasserqualität QS
- Bauführung der gemeindeeigenen Projekte
- Weitere Aufgaben nach Absprache

Unsere Anforderungen

- Abgeschlossene technische Ausbildung und entsprechende Zusatzausbildung
- Brunnenmeister oder die Bereitschaft, die Ausbildung zu absolvieren
- Erfahrung in Personalführung
- Selbstständige Arbeitsweise
- Belastbar, pflichtbewusst und Organisationstalent - Gute allgemeine technische Kenntnisse
- Gute EDV-Kenntnisse (MS Office, GIS)
- Gute Deutschkenntnisse, Romanischkenntnisse erwünscht (Bereitschaft, die romanische Sprache zu lernen)
- Wohnsitznahme in S-chanf, Chapella oder Cinuos-chel erwünscht
- Bereitschaft, Pikettdienst zu leisten und in Notsituationen handwerklichen Einsatz zu leisten

Wir bieten

S-chanf. 26. Oktober 2012

- Eine vielseitige und interessante Tätigkeit mit Verantwortung
- Rahmenbedingungen gemäss kant. Personalverordnung
- Angemessene Entlöhnung, modern eingerichteter Arbeitsplatz

den 26. November 2012 an den Gemeindevorstand S-chanf, Chauntaluf 51, 7525 S-chanf. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Gemeindepräsident Duri Campell

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis Montag,

(Telefon 079 222 03 87).

Il cussagl cumünel

Samstag, 10. November 2012 Engadiner Post

Zwei Kandidaten wollen das gleiche Amt

Am 25. November wird der neue Samedner Gemeindepräsident gewählt

Daniel Erne und Jon Fadri Huder möchten beide an die Spitze der Samedner Gemeinde-Exekutive. Im Kurzinterview stellen sie sich einigen Fragen der «Engadiner Post».

MARIE-CLAIRE JUR

«Engadiner Post»: Sie wollen Gemeindepräsident von Samedan werden. Welche Kompetenzen bringen Sie mit, um dieses Amt erfolgreich auszuüben?

Daniel Erne: Als Mitglied des Gemeindevorstandes und als Vizepräsident habe ich einen guten Einblick in die Arbeit der Exekutive erhalten. Als Jurist und Betriebsökonom kenne ich mich in rechtlichen, wirtschaftlichen und finanziellen Fragen aus. Zudem kann ich auf mehrjährige Führungstätigkeiten im Bildungs- und Gesundheitswesen sowie in der Verwaltung zurückblicken.

Jon Fadri Huder: Ich bin entscheidungsfreudig und verfüge über eine fachbezogene Ausbildung, insbesondere auch im Bereich öffentliche Verwaltung. Als langjähriges Mitglied der GPK hatte ich detaillierten Einblick in die Finanzen. Samedan ist meine Heimat und ich möchte aus innerer Überzeugung die Interessen unserer Gemeinde einbringen und vertreten. Dabei kommen mir meine sprachliche Kompetenz, insbesondere auch das Romanische und das Italienische, zu Gute.

EP: Worin, glauben Sie, heben Sie sich von Ihrem Gegenkandidaten ab?

Erne: Samedan nimmt in der Region wichtige und vielfältige Aufgaben wahr. Dadurch haben sich der Vorstand im Allgemeinen und der Gemeindepräsident im Speziellen mit komplexen Aufgabenstellungen, oftmals im juristischen und wirtschaftlichen Kontext zu befassen. Für

die Bewältigung dieser Aufgaben käme mir meine breite Ausbildung, meine langjährige Berufs- und Führungserfahrung sowie meine Erfahrung im Vorstand und als Gemeinde-Vizepräsident zu Gute.

Huder: Ich bin in Samedan aufgewachsen und kann das anspruchsvolle Amt mit den anstehenden Problemen ohne Zwänge unvoreingenommen und neutral angehen. Ich bin mir bewusst, dass die Gemeinde eine schwierige Periode erfolgreich überwinden muss, das braucht einen gesunden Bürgersinn, viel Kommunikation und Ausdauer.

EP: Was wird anders in Samedan, wenn Sie ab kommendem Jahr die politischen Geschicke lenken?

Erne: Samedan investierte während den vergangenen Jahren in verschiedene notwendige und die Standortattraktivität fördernde Projekte. Dank diesen Investitionen wird die Gemeinde heute als vitaler Ort wahrgenommen. Unser Dorf ist für die Zukunft gut gerüstet. Es können nun andere Schwerpunkte gesetzt werden, es gilt, zu konsolidieren, ohne dabei in der Entwicklung stehen zu bleiben. Im Zentrum muss das Ziel eines langfristig ausgeglichenen, soliden Finanzhaushalts stehen.

Huder: Die politischen Geschicke erfolgreich zu lenken, ist eine ausgesprochene Teamarbeit. Für die Umsetzung steht dem Vorstandsteam eine solide, zuverlässig funktionierende Gemeindeverwaltung zur Verfügung. Ich kann gut zuhören und auch nachfragen, solange bis Probleme oder Lösungen offen und transparent vorliegen. Ich weiss, wie man Vorteile und Nachteile offenlegt, gegeneinander abwägt und bewertet, damit der Bürger dann frei entscheiden kann.

EP: Welche konkreten Projekte möchten Sie in den kommenden vier Jahren an die Hand nehmen?



Daniel Erne

Jon Fadri Huder

Erne: Mit dem erwähnten finanzpolitischen Ziel und den Anliegen der Bevölkerung vor Augen, gilt es, laufende Projekte nach Möglichkeit weiterzuführen und mit dem künftigen Gemeindevorstand zusammen Neues zu entwickeln. Der Gemeindevorstand wird gefordert sein, dass neue Arbeitsplätze geschaffen werden können und sich Samedan als attraktiver Ort für Unternehmen und Arbeitnehmende weiter entwickeln kann. Weiter denke ich an attraktive, spannende Angebote für unsere Jugend, an einen noch belebteren Ortskern, an die nachhaltige Sicherung bestehender und Schaffung neuer Hotelbetten, an die Weiterführung der Anstrengungen, bezahlbaren Wohnraum für Einheimische zu schaffen, wobei der allenfalls geänderten Marktsituation

Rechnung zu tragen ist. Weiter gilt es, bei wichtigen regionalen Themen Akzente zu setzen.

Huder: Die laufenden Projekte erfolgreich zu Ende bringen sowie dem finanziell langfristigen Gleichgewicht der Gemeinde hohe Aufmerksamkeit zukommen lassen. Die mittel- und längerfristigen Bedürfnisse der Gemeinde neu aufarbeiten, insbesondere unter Berücksichtigung von Samedan als Infrastrukturzentrum des Oberengadins und als attraktiver Standort für Einheimische und Gäste. Ich möchte die Entscheidungs- und Kompetenzstrukturen überarbeiten und auf die Bedürfnisse aller in Samedan Wohnenden ausrichten.

EP: Auf welchen Führungsstil müssen sich Gemeindevorstand und Gemeinde-

mitarbeiter unter Ihrer «Regentschaft»

Erne: Ich pflege seit jeher einen kooperativen Führungsstil mit klaren Zielvorgaben

Huder: Sicher nicht auf eine Regentschaft! Ich setze auf einen offenen Umgang mit Mitarbeitern, Einwohnern und Gästen. Im Vordergrund steht die konstruktive und effiziente Teamarbeit. Die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden soll gepflegt werden. Gegenüber Dritten und nach aussen will ich die übergeordneten Interessen unserer Gemeinde sichtbar machen und wohlbegründet vertreten.

Daniel Erne, Jahrgang 1964, ist Jurist, Ökonom

Jon Fadri Huder, Jahrgang 1966, ist Betriebsökonom, Generalagent der Zürich Versicherung und FDP-Mitglied.

Pro Lej da Segl: Giacometti ist Vize

Oberengadin An der ersten Sitzung nach dem Präsidiumswechsel von Duri Bezzola zu Jost Fallet musste sich der Vorstand der Schutzorganisation Pro Lej da Segl (PLS) neu konstituieren. Als Vizepräsidentin wurde Anna Giacometti gewählt, welche als Gemeindepräsidentin die Gemeinde Bregaglia im Vorstand vertritt

Der Vorstand musste zur Kenntnis nehmen, dass die PLS bei der regionalen Richtplanung nicht mehr zur Vorvernehmlassung eingeladen wird. Bisher konnte die PLS in einer ersten internen Vernehmlassung überprüfen, ob die Verträge mit den vier Gemeinden St. Moritz, Silvaplana, Sils und Stampa/Bregaglia bezüglich Schutzgebiete, Beschränkungen und Servitute eingehalten sind. Nach diesem Entscheid der Regionalplanungskommission will die PLS nun Erfahrungen mit der neuen Regelung sammeln.

Verschiedene Mitglieder haben Anfragen oder Anträge zu konkreten Uferschutzprojekten gestellt. Der Vorstand begrüsst dieses Engagement, erhält er doch so Anregungen für seine Arbeit, kann aber auch seine Entscheide erklären. Jedes Jahr kann die PLS Parzellen in ihrem Perimetergebiet erwerben oder deren Schutz durch Servitute sichern, welche im Grundbuch eingetragen werden. Aktuell erkundigt sich eine Besitzerin, wie sie ihre Parzelle vor Überbauung schützen kann. Wenn die Parzelle angrenzend an der Landwirtschaftszone liegt, ist eine Auszonung aus der Bauzone meist leicht möglich. Andernfalls kann mit einem Dienstbarkeitsvertrag, zum Beispiel für 50 Jahre, der Wille der Besitzerin gesichert werden.

Abgelehnt wird der Standort für die Eröffnungs- und Schlussfeier der Olympischen Spiele 2022 bei der Meiereibucht/St.Moritzersee. Die PLS erachtet das Teilprojekt Zeremonien als nicht standortgebunden – dessen Ablehnung durch die PLS stellt deshalb nicht Olympia 2022 in Frage. Die PLS wird die Behandlung im Grossen Rat und die Volksabstimmung abwarten. «Im Fall einer Annahme des Olympia-Projekts durch das Bündner Volk hofft die PLS, mit den Organisatoren über alternative Standorte diskutieren zu können», steht in einer Medienmitteilung geschrieben.

Weiter werden das Projekt Energieverbund in Ludains und die Revitalisierung des Ovel da Laret durch die PLS sehr begrüsst. Mit der Politischen Gemeinde und mit der Bürgergemeinde Silvaplana wird ein Vertrag abgeschlossen, um vor allem die Wintersperre des Campingplatzes und die Nutzung der Parkplätze zu regeln. (pd)

www.prolejdasegl.ch

Origen 2013 thematisiert die Sintflut

Graubünden Das Origen Festival Cultural vom kommenden Jahr ist dem biblischen Mythos von der Sintflut gewidmet

Giovanni Netzer wird den Stoff aus dem Buch Genesis, der vom Zorn Gottes, der Verwerflichkeit des Menschen, dessen Bestrafung und der wundersamen Rettung handelt, im Sommer 2013 zum Thema seines Festivals machen. Auf dem Staudamm von Marmorera inszeniert Netzer im Juli ein Musiktheater, für das Lorenz Dangel die Musik komponiert. Aus diesem Anlass wird auf dem Staudamm eine überdimensionale neuartige Arche Noah gebaut. In unmittelbarer Nähe also, wo 1954 das Dorf Marmorera aufgegeben wurde und anschliessend in den Fluten des neuen Stausees versank. (ep)

www.origen.ch

Neu: «Ils Impiegos da Puntraschigna»

Pontresina An der Generalversammlung der Vereinigung der Festbesoldeten Pontresina wurde nach einem neuen und etwas moderneren Namen gesucht. Bereits im Vorfeld konnte sich der Vorstand auf einen romanischen Namen einigen und an der Versammlung hat sich nun die definitive Fassung herauskristallisiert. Die Vereinigung der Festbesoldeten heisst neu: Ils Impiegos da Puntraschigna.

Nach acht Jahren als Vizepräsident und auch als Bindeglied zum Gemeindevorstand, hat Fritz Hagmann demissionert. Auch der Präsident der Vereinigung, Joel Schäfli, hat nach sechs Jahren sein Amt zur Verfügung gestellt. Beide werden weiterhin aktiv am Geschehen der Vereinigung teilhaben und die aktuellen öffentlichen Ämter weiterführen.

Neu in den Vorstand gewählt wurden Margit Rothwangl und Andrea Tramèr. Der Vorstand konstituiert sich selber.

Ein grosses Thema dieser Generalversammlung waren die Gemeindewahlen vom 15. November. Die Impiegos da Puntraschigna konnten feststellen, dass in allen Belangen kompetente und motivierte Kandidaten gefunden werden konnten. Ein weiteres Thema der bevorstehenden Gemeindeversammlung war das Budget 2013. Fritz Hagmann gab der Versammlung einen Einblick in die Hintergründe und die Entstehung der einzelnen Posten. Mit einer feinen Spaghettata im Anschluss an die Versammlung fand der Abend einen würdigen Ausklang. (Einges.)



sind abzuwarten

Der Dialog über die Zweitwohnungen ist

Die Auswirkungen der Zweitwohnungsinitiative

 Der Dialog über die Zweitwohnungen ist konstruktiv weiterzuführen

Komitee "NEIN zur Zwängerei im Oberengadin" · Postfach 52 · 7500 St. Moritz

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls Haus- oder nächster Ortsarzt nicht erreichbar sind, stehen am Wochenende im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 10./11. November Region St. Moritz/Silvaplana/Sils

10. November: Dr. med. Rouhi

Tel 081 837 30 30

11. November: Tel. 081 838 60 60 Dr. med. Lanfranchi

Region Celerina/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel

Dr. med. Monasteri Tel. 081 833 34 83

Region Zernez, Obtasna, Scuol und Umgebung Tel. 081 861 20 40 Dr. med. Casanova

Der Wochenenddienst der Region St. Moritz/Silvaplana/Sils dauert von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr, für die Region Celerina/Pontresina/Zuoz von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr

Wochenenddienst der Zahnärzte

Notfalldienst Apotheken Oberengadin Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Tel. 081 833 14 14 St. Moritz, 24 h Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12 Schweizerische Rettungsflugwacht

Telefon 1414 Rega, Alarmzentrale Zürich

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34 Tel. 081 851 81 11 Samedan Tel. 081 861 10 00 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin

Tel. 081 852 15 16 Samedan

Opferhilfe Notfall-Nr.

Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils

Tel. 081 826 55 60 Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und

Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan

Tel. 081 852 44 77

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol Tel. 081 861 00 88 Dres. med. vet. Wüger Charlotte und

Dres. med. vet. Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61

Dr. med. vet. T. Theus, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91 Julier-Silvaplana-Champfèr

Tel. 081 830 05 92 Tel. 081 830 05 93 Champfèr-St. Moritz

Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Tel. 081 830 05 94 Bernina bis Hospiz

S-chanf-Giarsun inkl. Flüela und Ofen Tel. 081 830 05 96 bis II Fuorn Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97 Tel 081 830 05 99 Samnaun Val Müstair bis II Fuorn Tel. 081 830 05 98

Puschlay bis Bernina Hospiz Tel 081 830 05 95

Veranstaltungs-

Spitex

Soziale Dienste

Oberengadin Tel. 081 851 17 00 Via Nouva 3, Samedan Bagnera 171, Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Private Spitex Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land. Betreuung Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850

Tel. 081 850 05 76 Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung

Engadin, engadin@prevento.ch Chur, engadin@prevento.ch Tel 081 864 91 85

Tel. 081 284 22 22

Pro Senectute Oberengadin: Altes Spital, Samedan 081 852 34 62 081 864 03 02

Unterengadin: Jordan, Ftan Rotkreuz-Fahrdienst

Sekretariat Alters- und Pflegeheim Tel. 081 851 01 11 Promulins Samedan

hinweise unter

www.engadin.stmoritz.ch/ news events

www.scuol.ch/Veranstaltungen

oder im «Silser Wochenprogramm», «St. Moritz Aktuell»,

«St. Moritz Cultur» und «Allegra»

Pontresina Wochentipp





Öffnungszeiten während der Zwischensaison

Gerne teilen wir allen Einheimischen und Gästen in Pontresina die Öffnungszeiten während der Zwischensaison mit. Das Bellavita Erlebnisbad und Spa bleibt durchgehend geöffnet. Das Cinema Rex ist seit dem 6. November für den Filmclub 2012 geöffnet. Die Diavolezzabahn mit der Firnpiste sowie das Berghaus Diavolezza sind weiterhin für Skifreunde und Aussichtshungrige geöffnet. Die Pontresiner Kutschereibetriebe Wohli's Kutschenfahrten, Luigi Costa und Helene Riedberger bieten durchgehend Kutschenfahrten auf Anfrage an. Das Hotel Saratz und das Hotel Station bleiben durchgehend offen, das Hotel Post öffnet am 13. November wieder. Kulinarisch können Sie sich in den Restaurants dieser drei Hotels - und noch bis am 17. November im Sportstübli – verwöhnen lassen. Zudem bleiben die Bäckerei Gredig, die Bäckerei/Konditorei Kochendörfer, das Bistro im Erlebnisbad Bellavita, das Café Grond, die Sennerei, die Hotelbar Saratz und die Pitschna Scena durchgehend geöffnet. Live-Musik gibt es in der Pitschna Scena donnerstags ab 22.00 Uhr. Das Café Valtellina ist noch bis am 30. November für Sie da und Gianotti's Winebar ist ab dem 21. November wieder geöffnet. Weitere Informationen bei der Tourist Information Pontresina, Telefon +41 81 838 83 00 oder unter www.pontresina.ch.

Pontresina Tourist Information Kongress- und Kulturzentrum Rondo Tel. +41 (0)81 838 83 00 · pontresina@estm.ch



<u>Selbsthilfegruppen</u>

Al-Anon-Gruppe Engadin

(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung

Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung Selbsthilfegruppe Region Graubünden Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86 F-Mail: www.slev.ch

Parkinson

Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina

E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden

Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/ Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Beratungsstellen

Rechtsauskunft Region Oberengadin

Am 1. Samstag im Monat, ohne Januar und April, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Plazza da Scoula)

Mediation

Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten Tel. 081 850 17 70 Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz

schucan@vital-schucan.ch **Regionale Sozialdienste**

Oberengadin/Bergell Sozial- und Suchtberatung

Franco Albertini, Andreas Vogel, Claudia Galliard, Claudia Vondrasek Tel 081 257 49 10 A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13

Bernina Sozial- und Suchtberatung Tel. 081 844 02 14 Franco Albertini Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78

Unterengadin/Val Müstair Sozial- und Suchtberatung A. Hofer, C. Staffelbach, H. Stricker Tel 081 864 12 68

Chasa du Parc, Scuol Beratungsstelle Alter und Pflege OE

Karin Vitalini, Mo-Do, 14.00-17.00 Uhr www.alterundpflege.ch Tel. 081 850 10 50

info@alterundpflege.ch CSEB Beratungsstelle Chüra -Pflege und Betreuung, Anna Barbla Buchli, Bagnera 171,

Tel. 081 864 00 00 Scuol, beratungstelle@cseb.ch

Pro Juventute Oberengadin

Engiadina Bassa

Pro Infirmis Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren

Tel. 081 250 73 93

Angehörige Tel. 081 257 12 59 Altes Spital, Samedan Fax 081 850 08 02 Bauberatung: roman.brazerol@baube atungsstelle.ch

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband

Beratungsstelle Oberengadin/Puschlav/Bergell, Davide Compagnoni, Tel. 081 253 07 88 Via Nouva 125, 7524 Zuoz, Di und Do 14.00–16.00 Beratungsstelle Unterengadin/Müstair,

Tel. 081 253 07 89 Purtatscha 6, 7537 Müstair, Di und Do 14.00-16.00

Krebs- und Langzeitkranke Verein Avegnir:

Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10 Beraterinnen: Franziska Durband und Franca Nugnes-Dietrich Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen. Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung Tel. 081 252 50 90 / info@krebsliga-gr.ch

KIBE Kinderbetreuung Engadin

Geschäftsstelle Kinderkrippe Chüralla, Samedan Tel 081 850 07 60 Tel. 081 852 11 85 Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 832 28 43 Kinderkrippe Randulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42 www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Chüra d'uffants Engiadina Bassa

Canorta Villa Milla, Chasa Central, Bagnera 171, 7550 Scuol Tel. 081 862 24 04

Mütter-/Väterberatung Bergell bis Samnaun

Angelina Grazia, Judith Sem Tel. 081 852 11 20 Tel. 078 780 01 79 Silvia Pinggera

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen Markus Schärer, Peidra viva, Straglia da Sar Josef 3, Celerina

Tel. 081 833 31 60 Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden

ischer Dienst, Engadin und Süc Tel. 081 850 03 71

W. Egeler, Ö. Koçer-Haenzi Beratungsstelle Schuldenfragen Tel. 081 258 45 80

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/

systemis.ch Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

Psychologische Beratung IBP (Integrative Körperpsychotherapie) Tel. 081 834 46 44

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für

Tel. 081 257 49 20

Tel. 081 860 32 00

Jugendliche und Erwachsene Sekretariat: A l'En 4, Samedan Oberengadin/Poschiavo/Bergell: Tel. 081 257 49 40

Francesco Vassella Tel. 081 257 49 44/081 844 14 44 Ober-/Unterengadin/Samnaun/Val Müs Michael Messerli Tel. 081 257 49 41/081 864 73 63

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Schul- und Erziehungsberatungen Tel. 081 833 77 32

St. Moritz und Oberengadin francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 856 10 19 Unterengadin und Münstertal.

antonio.preziuso@avs.gr.ch Heilpädagogischer Dienst Graubünden

Puschlav, Bergell, Manuela Moretti-Costa

Scuol, Chasa du Parc

Heilpädagogische Früherziehung – *Engadin, Münstertal*, Silvana Dermont und Lukas Riedo

Psychomotorik-Therapie - Oberengadin, Bergell, Puschlav, Claudia Nold Unterengadin, Münstertal, Plaiv, Anny Unternährer Samedan, Surtuor 2,

Tel. 081 844 19 37 Prada, Li Curt **Ergotherapie**

Tel. 081 852 46 76 Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Weitere Adressen und Informationen finden Sie unter www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipps

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 74 84

To Rome with love



Star-Regisseur und Oscar-Preisträger Woody Allen setzt seine filmische Europareise fort: Nach London, Barcelona und Paris präsentiert er eine wunderbare Liebeserklärung an die ewige Stadt Rom. Hintersinniger Humor, geschliffene Dialoge wunderbar sommerliche Bilder - der «Stadtneurotiker» zeigt sich wieder einmal von seiner besten

Seite und spielt diesmal auch wieder selbst mit. Dabei schart er ein buntes Ensemble bewährter Stars und junger Talente um sich: Alec Baldwin, Penélope Cruz, Ellen Page, Judy Davis und den unwiderstehlichen Roberto Benigni.

Cinema Rex Pontresina: Samstag, 10. November, 20.30 Uhr.

Down by law

Vielleicht der grösste, sicher der witzigste Geniestreich des amerikanischen Kultregisseurs Jim Jarmusch: Drei verurteilte Kriminelle brechen aus einem Gefägnis im Süden der USA aus und machen sich auf einen abenteuerlichen Trip quer duch die Sümpfe Missouris auf. Hinreissend sind die drei Hauptdarsteller, die Rockstars John Lurie und Tom Waits, vor allem aber der italienische Starkomiker Roberto Benigni, der diesem Klassiker mit seinem überschäumenden Talent das Publikum begeistert. Unvergesslich!

Cinema Rex Pontresina: Dienstag, 13. November 20.30 Uhr im «Film Club 2012 – memories».



Cine Scala St. Moritz, Tel. 081 833 31 55

Hotel Transylvania



Humorvoller Animationsfilm über Graf Draculas Luxushotel, dessen Idylle jäh gestört wird, als ein menschliches Wesen sich in Draculas Tochter verliebt.

10. und 11. November, 17.00 Uhr



Drittes Bond-Abenteuer mit Daniel Craig als 007, dessen Loyalität zu seiner Chefin M auf eine harte Probe gestellt wird.

Kino Scala, St. Moritz: Samstag und Sonntag, 10. und 11. November, 20.30 Uhr

ARGO

Agententhriller von und mit Ben Affleck um CIA-Spione, die 1979 sechs US-Bürger aus den Wirren der Revolution in Teheran retten. indem sie vorgeben, einen Hollywood-Film zu drehen. Wahre Geschichte!

Kino Scala, St. Moritz: Dienstag und Mittwoch.

13. und 14. November, 20.30 Uhr.

Killing them softly Brad Pitt als gnadenloser Vollstrecker eines

Gangster-Syndikats, der zwei Kleinganoven jagt, die eine Pokerrunde der organisierten Unterwelt ausgenommen haben. Kino Scala, St. Moritz: Donnerstag und Freitag,

15. und 16. November, 20.30 Uhr

TAG: Vereine nicht betroffen

Graubünden Am Mittwoch hat die Bündner Regierung in einer Medienmitteilung noch einmal Stellung genommen zum Tourismusabgabengesetz, über das am 25. November abgestimmt wird. Sie hat dabei klar gemacht, dass entgegen anderslautenden Äusserungen Vereine wie Sportvereine, Musikvereine etc. nicht TAG-abgabepflichtig sind. Vom TAG erfasst seien neben Beherbergenden und Ferienwohnungseigentümern die übrigen Unternehmen, also Handels-, Gewerbe-, Industrie- und Dienstleistungsbetriebe. Diese würden wirtschaftliche Zwecke verfolgen. Vereine hingegen verfolgten ideelle Zwecke.

Nicht abgabepflichtig sind gemäss der Mitteilung auch einfache Maiensässhütten und Jagdhütten. Der Begriff «einfach» diene zur Abgrenzung von Ferienhäusern. Die Erschliessung sei nicht das Kriterium, sondern der Tourismusnutzen. Maiensässe würden kaum von der touristischen Infrastruktur sowie von touristischen Dienstleistungen profitieren. Das trifft nicht zu auf Maiensässe, die gegen Entgelt vermietet werden. Diese unterliegen der Abgabe.

«Spitäler, die Spitex sowie Alters- und Pflegeheime sind gemäss kantonalem Steuergesetz von den allgemeinen Steuern befreit. Wer von den allgemeinen Steuern befreit ist, ist auch von der Tourismusabgabe befreit», schreibt die Regierung weiter.

Die Bündner Regierung zeigt sich abschliessend überzeugt, dass die laufende Bündner Tourismusreform mit einem Ja zum TAG erfolgreich fortgesetzt werden kann. «Aus der Sicht der Regierung ist ein Ja zum TAG entscheidend für die weiterhin erfolgreiche Neupositionierung des Tourismus», schreibt sie. Das TAG leiste einen wichtigen volkswirtschaftlichen Beitrag für die Zukunft des gesamten Bergkantons. Die einheitlich geregelte Finanzierung stärke die touristischen Regionen im Kanton langfristig und ermögliche autonomes Handeln.

Ist Poschiavo für Naturgefahren gerüstet?

Ein Pilotprojekt befasst sich mit dem integralen Risikomanagement

25 Jahre ist es her seit der Naturkatastrophe in Poschiavo. Die baulichen Wunden sind geschlossen, doch die Gefahren bleiben. Jetzt macht die Gemeinde bei einem Pilotprojekt mit.

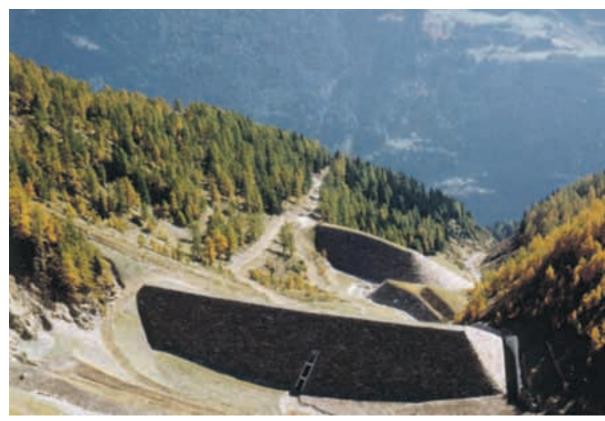
Für Markus Feltscher, Direktor der Gebäudeversicherung Graubünden (GVG). ist klar: «Ein professionelles, ganzheitliches Risikomanagement muss in erster Linie in den Gemeinden stattfinden.» Feltscher zeichnete anlässlich einer Informationsveranstaltung von vergangener Woche in Poschiavo ein positives Bild vom Umgang mit Naturgefahren im Kanton Graubünden, sieht jedoch einen Schwachpunkt im Risikomanagement innerhalb der Gemein-

Dieser Aspekt ist Bestandteil eines Elementarschadenpräventionskonzepts und soll nun verbessert werden. Die GVG möchte ein System entwickeln, mit dem in potenziell gefährdeten Gemeinden die Verantwortlichen sensibilisiert, Risikosituationen beurteilt und Präventions- und Interventionsmassnahmen überlegt wer-

Poschiavo als Pilotgemeinde

Die Gemeinde Poschiavo mit ihrer langjährigen Erfahrung im Management von Naturgefahren dient bei diesem Projekt als Pilotgemeinde. Hier stellen Steinschläge und Rutschungen an instabilen Hängen die grössten Gefahren für die Sicherheit dar. Die GVG und das Amt für Wald und Naturgefahren haben bereits eine umfassende Risikoanalyse vorgenommen und von zwei Ingenieurteams Risikorapporte erstellen lassen.

An einem Workshop beurteilen die Beteiligten die Gefahren, die vorhande-



Lawinen- und Rüfenauffangdämme im Val Varuna. Diese sind nach dem Hochwasser 1987 errichtet worden.

Foto: Hegland & Partner sowie Amt für Wald und Naturgefahren

nen Ressourcen und die Organisation in der Gemeinde. Im Rahmen des noch etwa ein Jahr dauernden Projekts werden zudem eine Interventionskarte und ein Massnahmenkatalog erarbeitet, zwei wichtige Instrumente für Gemeindeführungsstab und Einsatzkräfte bei ausserordentlichen Ereignissen.

25 Jahre nach der Katastrophe

1987 hatte ein Hochwasser in Poschiavo Schäden in Höhe von 100 Mio. Franken verursacht. In den darauffolgenden Jahren wurden zahlreiche Steilböschungen aufgeforstet und Schutzbauten errichtet. «Diese Bauten müssen regelmässig kontrolliert und teil-

weise schon erneuert werden», erklärte Regionalforstingenieur Gilbert Berchier. Er leitet den diversifizierten, 2009 mit dem Binding-Waldpreis ausgezeichneten Forstbetrieb der Gemeinde Poschiavo. Zu seinen Aufgaben im Bereich der Risikoprävention gehören zudem die Erarbeitung von Gefahrenkarten als Grundlage für die Ausscheidung von Gefahrenzonen und, besonders wichtig, die Schutzwaldpflege. Heute sind zwei Drittel der Waldfläche in Graubünden als Schutzwald ausgewiesen.

Ein Modell für andere Gemeinden

«Dass Poschiavo als Pilotgemeinde gewählt wurde, ist einem glücklichen Zu-

fall geschuldet», erklärte der Chef des Departements Sicherheit, Karl Heiz. Bei seinem Amtsantritt vor knapp zwei Jahren hatte er eine umfassende Überprüfung der Gefahrenlage in Poschiavo beschlossen. Die GVG ihrerseits war auf der Suche nach einer Pilotgemeinde für ihr Projekt. «Dank dieser Zusammenarbeit profitieren wir von der hohen Kompetenz der GVG und erhalten in kurzer Zeit gute Ergebnisse», so Heiz. Die Gemeinde Poschiavo leistet damit einen Beitrag zur Entwicklung eines Risikobeurteilungssystems, das, so hoffen alle Beteiligten, als Modell für andere Bündner Gemeinden dienen wird.

Martina Tuena

Wie sieht die Kirche von morgen aus?

Eine Frage, die sich auch die Kirchgemeinden im Oberengadin stellen

Am vergangenen Sonntag war Thomas Schlag zu Gast bei «II Binsaun». Der Experte für Kirchenentwicklung empfahl, den Veränderungsprozess aktiv anzugehen.

«Il Binsaun», die Vereinigung der evangelischen Kirchgemeinden des Oberengadins, lädt jeweils am Reformationssonntag zu einem Treffen mit Vortrag und gemeinsamem Zusammensein ein. Als Referent für das diesjährige Treffen in Samedan konnte Thomas Schlag, Professor an der Universität Zürich, gewonnen werden. Schlag ist Leiter des Zentrums für Kirchenentwicklung und beschäftigt sich auch beruflich mit der Frage der Zukunft der Kirchen und der Kirchgemeinden.

Nur noch ein Fünftel wird erreicht

Heute leben wir in einer Zeit grosser Veränderungen. Diese betreffen auch die Kirche und ihre Organisationen. Wenn sie bestehen wollen, müssen sie reagieren, das heisst die Herausforderungen der Zeit aufnehmen und darauf Antworten geben. Praktisch alles, was bisher als gegeben angesehen wurde, wird heute hinterfragt. Immer mehr ist es auch so, dass traditionelle Verhaltensweisen, zum Beispiel die Zugehörigkeit zu einer Kirche und die aktive Teilnahme am

Thomas Schlag sprach am Reformationssonntag zur Zukunft der Kirche.

Leben einer Kirchgemeinde, nicht mehr selbstverständlich sind. Dies stellt man vor allem in grossen Städten fest. «Wir müssen uns fragen, ob der Name Volkskirche noch angebracht ist», sagte Schlag. Gemäss wissenschaftlichen Erkenntnissen erreicht die Kirche heute nur noch etwa 20 Prozent der Bevölkerung. Die anderen Gruppen wollen nicht zur Kirche gehören, verstehen diese

nicht oder bevorzugen andere Angebote, auch wenn sie vielleicht noch Mitglied der Kirche sind.

Antworten auf Herausforderungen

Die evangelischen Kirchgemeinden des Oberengadins arbeiten seit zehn Jahren im Rahmen von «Il Binsaun» zusammen. Nach zehn Jahren ist es gemäss Auffassung der Verantwortlichen und der operativ Tätigen Zeit, diese Zu-

sammenarbeit zu intensivieren, um gemeinsam Antworten auf die Fragen und die Änderungen der Zeit zu finden und zu reagieren. Es geht hier im Oberengadin um eine Teilzusammenarbeit, wobei die bestehenden und historisch gewachsenen Kirchgemeinden wie bisher erhalten bleiben sollen.

Foto: Jon Duschletta

Gemäss Schlag ist es vor dem Handeln unabdingbar zu wissen, was man hat und dann zu definieren, wohin man will. Es geht also um einen Struktur- und Selbstfindungsprozess. Um diesen anzustossen, müsse die Kirche, so der Referent, mutig sein und agieren, sehr oft auch darüber hinaus, was der gesellschaftlichen Konvention entspricht. Sehr wichtig ist, dass die Kirche beziehungsfähig sei und auf die Menschen verschiedenster Art und Denkweise zugehen kann, auch auf iene, die fremd sind. Dabei darf man keine Widerstände meiden, sondern sich den Herausforderungen stellen.

«Netze tiefer und weiter auslegen»

«Es müssen sich neue Formen der Freiwilligkeit entwickeln können», sagte Schlag weiter. Auch hier brauche es Mut, auf bisher Unbeteiligte zuzugehen. Wie die Praxis zeige, sei aber der Erfolg vielfach sehr gut. Unzählige seien gerne bereit, ihre guten Dienste und ihre Fähigkeiten zur Realisierung konkreter Projekte zur Verfügung zu stellen. Schlag spricht davon, die «Netze tiefer und weiter auszulegen». Das Ziel sollte eine gastfreundliche Kirche sein, eine offene Herberge für alle.

Für die Zukunft der Kirche ist vor allem der Bildungsbereich sehr wesentlich. Dieser erfordert klare Angebote, wie sie in Zukunft unter «Gemeinde bilden» entwickelt werden sollen. Dass dies in gemeinsamer Arbeit aller Kirchgemeinden leichter und effizienter gestaltet werden kann, liegt auf der Hand. «Ist die Kirche von heute auch die Kirche von morgen»? Mit dieser Frage wird sich die EP/PL in der Schwerpunktwoche vom 10. bis 15. Dezember auseinandersetzen.

Sonntagsgedanken

Den Glauben auffrischen, updaten...

Am 11. Oktober 2012 hat in der römisch-katholischen Kirche das von Papst Benedikt XVI. ausgerufene «Jahr des Glaubens» begonnen anlässlich des 50. Jahrestages der Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils und des 20. Jahrestages der Veröffentlichung des Katechismus. Dieses besondere «Jahr des Glaubens» dauert bis am 24. November 2013, dem Christkönigsfest. Es soll vor allem der Neuevangelisierung der säkularisierten westlichen Länder dienen. Mit einer gross angelegten Initiative will die römisch-katholische Kirche unter Menschen, die sich vom Christentum entfernt haben, eine neue Freude am Glauben entfachen. Die Schönheit und Kostbarkeit des Glaubens soll wieder neu ins Bewusstsein und ins Herz der Gläubigen gehoben werden.

Jetzt in dieser kühleren Jahreszeit pflegen nicht wenige Menschen, ihre Abwehrkräfte gegen verschiedenste Grippeviren zu stärken. Jene, die sich auf die Wintersportaktivitäten vorbereiten, gönnen sich ein Training für die Kräftigung der entsprechenden Muskeln. Und was tun die Christen für das Wachstum ihres christlichen Glaubens? Die Gläubigen «werden stärker, indem sie glauben», bezeugt der heilige Augustinus. Nur indem der Christ tatsächlich glaubt, also seinen Glauben aktiv praktiziert, wächst sein Glaube und wird stärker. Die Stärkungsmittel schenkt uns die Kirche in den Sakramenten, in der Heiligen Schrift, in den Glaubensvorbildern, den so genannten Seligen und Heiligen, sowie im Katechismus oder im YOU-CAT (Jugendkatechismus der katholischen Kirche). Ausserdem wird der christliche Glaube nicht zuletzt genährt und gefestigt durch den lebendigen, betenden Austausch mit dem grossen, dreifaltigen Gott und durch die gelebte Nächstenliebe. Die sonntägliche Eucharistiefeier, der sonntägliche Gottesdienst bildet gleichsam den Höhepunkt und die Quelle des christlichen Glaubens. Hier empfangen diejenigen, die daran teilnehmen, Zuspruch durch das Wort Gottes, ferner in der Predigt Impulse für das Glaubensleben im Alltag und die geistliche Speise in der Heiligen Eucharistie, in welcher Jesus Christus wirklich und wahrhaftig gegenwärtig ist.

Es bleibt letztlich die Frage an die Christen, ob sie genügend in das Wachstum ihres Glaubens investieren. Um nämlich im Glauben vorwärts zu kommen und nicht in den Kinderschuhen stecken zu bleiben, kommt ein Christ nicht umhin, konkrete Schritte zu setzen zur Mitte des Glaubens, zu dem einen, grossen, heiligen Gott in drei Personen, zu Gott Vater, Gott Sohn und Gott Heiligem Geist.

Gottes Segen und Beistand möge allen Christen in diesem Bemühen zuteil werden!

Dominik Anton Bolt, Pfarrer, röm.kath. Pfarrei San Spiert, Pontresina

Engadiner Post

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:

Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:

Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00 stmoritz@publicitas.ch

Verlag:

Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag Auflage: 8790 Ex., Grossauflage 17 643 Ex. (WEMF 2010) Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91 info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 11. November 2012

Maloja 20.00, italienisch, Pfr. S. Rauch

Sils-Baselgia 10.00, d, Pfrn. Marguerite Schmid-Altwegg

St. Moritz-Dorf 10.00, d, Pfr. Thomas Widmer, Gottesdienst für Gross und Klein,

anschliessend Apéro

Pontresina San Niculò 10.00, d, Pfr. Lothar Teckemeyer Samedan Dorfkirche 17.00, d, Sozialdiakon Hanspeter Kühni,

Madulain09.15, d, Pfr. David LastZuoz10.30, d, Pfr. David LastZernez11.00, r, Pfr. Rico ParliSusch09.45, r, Pfr. Rico ParliGuarda09.45, r, Pfr. Stephan BösigerFtan11.10, r, Pfr. Stephan BösigerScuol10.00, r, Pfr. Martin Pernet

Sent 10.00, r, Pfr. Jörg Büchel

regionaler Taizé-Gottesdienst, Il Binsaun

Ramosch, St. Flurin 17.00, d, Pfrn. Bettina Schönmann **Tschlin, San Plasch** 11.00, d, Pfrn. Bettina Schönmann

Strada09.45, d, Pfrn. Bettina SchönmannFuldera10.45, r, Pfr. Hans-Peter SchreichValchava09.30, r, Pfr. Hans-Peter Schreich

Katholische Kirche

Samstag, 10. November 2012
Silvaplana 16.45, italienisch
St. Moritz 18.00 St. Karl, Bad
Celerina 18.15

 Pontresina
 16.45

 Scuol
 18.00

 Samnaun
 20.00

 Valchava
 18.30

Sonntag, 11. November 2012

Sils 18.00, Offene Kirche, St.-Martins-Fest

St. Moritz 09.30 St. Mauritius, Dorf, 16.00 St. Karl, Bad, italienisch,

18.00 St. Mauritius, Dorf, portugiesisch

 Celerina
 10.00

 Pontresina
 17.30

 Zuoz
 10.00

 Susch
 18.00

 Scuol
 09.30

 Tarasp
 11.00

Samnaun 08.50; 10.15, 19.00

Müstair 10.00

Evang. Freikirche FMG, Celerina

Sonntag, 11. November 2012 Celerina 10.00 Gottesdienst

Scuol (Gallaria Milo) 16.45 Gottesdienst

Regionaler Taizé-Gottesdienst

Samedan Zu einem besinnlichen Gottesdienst laden «Il Binsaun» (evang.ref. Oberengadiner Kirchgemeinden) und die evang.-ref. Kirchgemeinde Samedan morgen Sonntag, um 17.00 Uhr, in die Dorfkirche Samedan. Der spezielle, regionale Gottesdienst im ökumenischen Sinn spürt dem Geist von Taizé nach. Kurze Texte, Kerzen-

licht, Stille und eingängige, meditative Lieder zeichnen die besinnliche Feier

Die Organisatoren und der Sing- und Musizierkreis Samedan freuen sich über alle Menschen, die mitsingen oder einfach nur da sein und den mehrstimmigen Gesang sowie die wohltuende Stille geniessen wollen.

(Einges.)

Gottesdienst mit speziellem Hintergrund

St. Moritz Morgen Sonntag findet der Gottesdienst der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde St. Moritz in der Dorfkirche statt. Wer gegen 10.00 Uhr zur Kirchentür hineingeht, wird schnell erkennen, dass im hinteren Teil des Kirchenraumes Ungewöhnliches zu sehen ist: Zuerst im Blickfeld hat man eine «Geissenmaschine», die an Konstruktionen des Künstlers Jean Tinguely erinnert. Diese «Maschine» will aber nicht bloss zum Staunen anregen, sondern faszinieren, auf spielerische Weise vor Augen führen, was eine geschenkte Ziege für eine arme Bäuerin in Bangladesch alles in Gang setzen kann. Die Ausstellung informiert über Aktivitäten des Hilfswerkes der Evangelischen Kirchen der Schweiz (HEKS) generell und im Besonderen über vier ausgewählte Geschenkideen, die weniger Privilegierte erhalten sollen.

Die evang.-ref. Kirchgemeinde St. Moritz will helfen und bis zum 10. Januar über diese vom HEKS begleiteten «Investitionen» in eine bessere Zukunft im

Rahmen einer Ausstellung fundiert informieren und auch Geld sammeln. Im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes wird Annelies Hegnauer vom HEKS genauer ausführen, was solche Hilfe bewirken kann. Nach dem Gottesdienst kann man im Kirchentreff bei einem ausgedehnten Apéro weitere Informationen erhalten und die «Geissenmaschine» ist ein erstes Mal in Betrieb. Das wird ab kommenden Dienstag durchgehend bis zum 10. Januar immer dienstags bis samstags von jeweils 16.00 bis 17.30 Uhr ebenfalls so sein. Während diesen Zeiten gibt es zugunsten der HEKS-Projekte Selbstgemachtes zu kaufen, das ebenfalls der Aktion zugute kommt.

Pro gespendete fünf Franken wird ein neuer Stern an eine Kugel geheftet. Wer das Wachsen des grossen «Hoffnungssterns» mitverfolgen möchte, kann dies gerne tun: Normalerweise hängt dieser wachsende Stern hinter der Glasscheibe beim Eingang zum Kirchentreff unterhalb der Dorfkirche. (Einges)

Abstimmungsforum 25. November

Sorge um das Engadin

Die Initiative «Wohnen im Oberengadin» hat zwar einen attraktiven Titel, ist jedoch zwiespältiger Natur und verbirgt langfristige Gefahren.

In den letzten Jahren sind in der Schweiz immer mehr gesetzliche Regelungen eingeführt worden, wie zum Beispiel die Zweitwohnungsinitiative, über die man durchaus diskutieren kann, die aber wiederum die Freiheit der Bürger wie auch der Gemeinden eingrenzt.

Die Schweiz stand immer für Stabilität, Sicherheit des Privateigentums und Rechtssicherheit. Diese Grundsätze kommen mit weiteren einschränkenden Gesetzesinitiativen ins Wanken. Auch die jetzt anstehende Initiative

würde diese urschweizerischen Fundamente weiter unterhöhlen, abgesehen davon, dass dadurch ein riesiger Wert- bzw Substanzverlust für das Tal entstehen würde.

Ich bin dem Engadin seit meiner Kindheit verbunden und fühle mich als Einheimischer. Aus diesem Grund habe ich volles Verständnis für gewisse Erfordernisse, aber «Wohnen im Oberengadin» würde abgesehen von weiteren Freiheitseinschränkungen auch wachstumshemmende Folgen haben, die dem Engadin langfristig schaden würden. Aus diesem Grund möchte ich den Oberengadinern empfehlen, mit einem klaren Nein zu stimmen.

Rolf Sachs, London/St. Moritz

Wo ist die Zwängerei?

Die Initiative der Glista Libra «Wohnen im Oberengadin» wird von ihren Gegnern mit dem ausgerechnet der Weberabgekupferten Initiative Slogan «Schluss mit der Zwängerei im Oberengadin» bekämpft. Das ist absurd, denn die Zwängerei wird von den Initiativgegnern selbst betrieben. Sie sind offenbar noch nicht damit zufrieden, dass es ihnen gelungen ist, den Kern der Weber-Initiative auszuhöhlen und einen Zustand herbeizuführen, der vom Zustand vor deren Annahme nicht mehr weit entfernt ist. Das war eine Zwängerei, die man nur so verstehen kann: «Der Volkswille ist uns egal - wir wollen weiterbauen!». Leider hat der Bundesrat bei diesem Verfassungsfrevel mitgemacht.

Es ist ja gerade der Erfolg dieser Zwängerei, der den Rückzug der Initiative der

Glista Libra verhindert, und der die Initiative «Wohnen im Oberengadin» jetzt – nach der Kastration der Weber-Initiative – erst richtig rechtfertigt. Es geht um nichts anderes als darum, mit der Initiative die Schlupflöcher, welche die Ausführungsbestimmungen zur Weber-Initiative geschaffen haben, wieder zu stopfen, das heisst, die Folgen des Verfassungsfrevels wenigstens im Oberengadin zu begrenzen.

Die Betreiber der Kampagne «Nein zur Zwängerei im Oberengadin» verhalten sich wie der Dieb, der nach seiner frechen Untat eine unschuldige Person verfolgt und mit «Haltet den Dieb!»-Rufen von der eigenen Tat ablenkt.

Dem kann am 25. November nur mit einem überzeugten und beherzten Ja begegnet werden.

Bernard Bachmann, Bever

Wer zwängt denn?

In grossen Inseraten schreiben die Gegner der Initiative «Wohnen im Oberengadin» «Schluss mit der Zwängerei!».

Die gleichen Leute, die sogar das Bundesgericht angerufen haben, um die Initiative für ungültig zu erklären, und um Zeit zu gewinnen, haben darauf gedrängt, dass die Initiative jetzt im November vors Volk kommt. Die Initianten plädierten vergebens für eine Verschnaufpause, um die Stimmbürger seriös zu informieren.

Die Glista Libra wollte den Termin hinausschieben, um nicht zu «Zwängen». Warum wird jetzt dem Stimmbürger weisgemacht, dass die «Zwängerei» der Glista Libra aufhören müsse?

Wenn die Bauwirtschaft um Arbeitsplätze bangt und fürchtet, keine Lehrlinge mehr ausbilden zu können, muss dort ein Umdenken stattfinden. Die Energiewende darf nicht vor dem Engadin haltmachen. Das Bauhandwerk muss sich darauf vorbereiten, dass mit verschiedenen Massnahmen Energie gespart werden kann. Im Engadin warten noch viele Objekte auf eine Sanierung der Gebäudehülle, des Dachs oder der Heizung. Der Beruf des Polybauers ist bei den Jugendlichen beliebt; bieten wir vermehrt solche Lehrstellen an, haben unsere Lehrlinge auch eine Zu-

kunft im Engadin. Die Polybau-EFZ-Lehrlinge spezialisieren sich auf die energieeffiziente Sanierung von Dächern und Fassaden. Der Ersatz der Elektroheizungen durch Wärmepumpen, Fernwärme oder Sonnenkollektoren, der Ersatz der Fenster durch Dreifachverglasung und weitere energiesparende Massnahmen werden in Zukunft dem Baugewerbe viel Arbeit bringen und gleichzeitig einen erfreulichen Beitrag für die Umwelt generieren.

Stimmen wir Ja für die Initiative «Wohnen im Oberengadin».

Vreni Zwicky, S-chanf

Markt-Tipp

Travel-Tours AG St. Moritz lädt Sie wiederum ein für die

traditionelle Adventsfahrt nach Salzburg

Zu dieser Zeit erstrahlt die Stadt in festlichem Glanz und der fröhliche Trubel des Salzburger Christkindlmarktes verbreitet wohlige Wärme und weckt längst vergessene Kindheitserinnerungen. Nebst dem Besuch der Altstadt stehen Besuche zum «Dinner & Concert» im St. Peter Stiftskeller sowie das berühmte Adventssingen im Grossen Festspielhaus auf dem Programm (fakultativ).

Verlangen Sie das detaillierte Reiseprogramm für die dreitägige Busfahrt ab dem Engadin. Tel. 081 833 40 91, Travel-Tours AG St. Moritz

Die Rubrik «Markt-Tipps» steht Inserenten der «Engadiner Post/Posta Ladina» zur Verfügung für die Präsentation neuer Dienstleistungen



Volleyball 1993 wurde in Celerina die

Duell der Verfolger in der Gurlainahalle

Eishockey In der Eishockeymeisterschaft der 2. Liga kann der CdH Engiadina in der sechsten Runde bereits zum fünften Mal zu Hause antreten. Gegner ist heute um 19.30 Uhr in der Gurlainahalle in Scuol der Nachbar des HC Prättigau-Herrschaft. Es ist dies auch ein Duell der Verfolger, belegt doch Prättigau nach fünf Spielen mit 12 Zählern Platz 3 in der Tabelle, der CdH Engiadina mit 10 Punkten Rang 4. Der heutige Gast in Scuol hat bisher mit 10 am wenigsten Gegentreffer erhalten und mit 33 am zweitmeisten Tore erzielt. Zuletzt hinterliess die Mannschaft von Trainer Dusan Halloun einen starken Eindruck. Für Engiadina gilt es, nach den ärgerlichen Punktverlusten im Derby in St. Moritz auf die Siegesstrasse zurückzukehren, damit der Anschluss an die beiden Spitzenteams Weinfelden und St. Moritz gehalten werden kann.

Der EHC St. Moritz muss heute auswärts antreten, dies um 17.30 Uhr in Widnau SG beim heimstarken SC Rheintal. Dieser spürt allerdings den Abgang von Topskorer Damian Holenstein und ist bisher nur bedingt auf Touren gekommen. Die Engadiner, welche bisher in fünf Runden erst einen Punkt abgegeben haben, könnten mit einem Vollerfolg eine gute Ausgangslage für die kommenden Spitzenkämpfe gegen Prättigau-Herrschaft und Weinfelden schaffen.

2. Liga, Gruppe 2, die Spiele von heute Samstag: Illnau-Effretikon – Weinfelden (17.00); St. Gallen – Wallisellen (17.30); Rheintal - St. Moritz (17.30); Engiadina - Prättigau-Herrschaft (19.30); Lenzerheide-Valbella – Kreuzlingen-Konstanz (20.00).

1. SC Weinfelden	6	6	0	0	0	48:12	18
2. EHC St. Moritz	5	4	1	0	0	20:13	14
Prättigau-Herrschaft	5	4	0	0	1	33:10	12
Engiadina	5	3	0	1	1	25:20	10
5. SC Rheintal	4	2	0	0	2	16:16	(
EHC Wallisellen	4	2	0	0	2	13:21	6
7. EHC St. Gallen	5	2	0	0	3	22:28	6
Dielsdorf-Niederh.	5	1	0	0	4	17:21	3
9. Lenzerheide-Valbella	5	1	0	0	4	9:22	3
10. EHC IIInau-Effretikon	4	0	0	0	4	6:20	(
11 Krouzlingen Kenet	4	\cap	Λ	Λ	1	0.24	-

Harter Kampf um Halbfinalplätze

Eishockey Auch im sechsten Jahr verzeichnet die PostFinance Trophy wiederum ein grosses Teilnehmerfeld. Rund 120 Primarschülerinnen und -schüler jagten am vergangenen Donnerstag in der Eishalle in Scuol dem Puck hinterher und kämpften mit ihren Teams um einen Platz in den Halbfinals. Neben einer gesunden Portion Ehrgeiz war bei allen Teilnehmern viel Spass am Eishockeyspielen und ein starker Teamgeist auszumachen.

Dennoch legten sich die einen Teams vor den Spielen eine Taktik zurecht, um sich so einen kleinen Vorteil auf dem Eisfeld zu verschaffen. Viele der Teilnehmer und Teilnehmerinnen standen zum ersten Mal mit Schlittschuhen

und Stock auf dem Eis. So mussten sich diese zuerst einmal konzentrieren, wie man sich vorwärts bewegt oder den Puck spielt. Am Ende des Turniers durften alle einen kleinen Preis und das beliebte PostFinance-Trophy-Trikot mit nach Hause nehmen.

Die folgenden Teams konnten sich über ihren Sieg in ihrer Kategorie und den Halbfinaleinzug freuen: «Die Unbesiegbaren» aus Scuol und «Cicluns» aus Scuol. Die Sieger der bevorstehenden Halbfinals werden wiederum anfangs März 2013 beim Finalturnier in Schaffhausen um den Gesamtsieg an der PostFinance Trophy spielen. (pd)

Mehrzweckhalle eingeweiht. Die beiden lokalen Vereine, die Damenriege und der Turnverein, organisierten zu diesem Anlass ein Volleyball-Plauschturnier für die einheimischen Dorfvereine. Mit so grossem Erfolg, dass der Anlass beibehalten worden ist und zwischenzeitlich zum festen Termin im Celeriner Veranstaltungskalender gehört. Zwar ist im Laufe der Jahre der sportliche Aspekt beim Volleyballturnier stärker in den Vordergrund gerückt und es gibt teils hochklassige Spiele zu sehen. Geblieben aber ist auch das Gesellschaftliche. Gerade im November, vor dem Beginn der Wintersaison, schätzen die Einheimischen, wenn sie sich zwischen den Spielen treffen und über dies und das

Am vergangenen Freitag und Samstag haben 14 Mannschaften am Jubiläumsturnier teilgenommen. Am Schluss setzte sich das Team Optima im Finale gegen den Skiclub durch. Damit war die Gesamtrangliste aber noch nicht geschrieben. Bei zwei Unterhaltungsspielen - «Kühe» melken und Jass-

Das Jubiläum gebührend gefeiert

karten werfen – waren von den Teams verschiedene Fertigkeiten gefragt. Im Klassement änderte sich aber nichts mehr - das Team Optima durfte den Wanderpreis mit nach Hause nehmen. Am Samstagabend wurde der 20. Ge-

burtstag mit Musik, Essen, Unterhaltung und Tanz gefeiert. Grossen Applaus gab es für die Auftritte der Jugendriege, der Kindertanzgruppe sowie das Line Dance von Frauen Fit (früher Damenriege) und Turnverein. (rs)



Packende Szenen gab es beim Volleyball-Plauschturnier in Celerina zu se-Foto: Rolf Müri/www.engadinfoto.ch

Veranstaltungen

diskutieren können.

Kinderumzug am Martinstag

Sils Es ist eine schöne Tradition in Sils, immer am 11. November das St.-Martins-Fest zu feiern. Martin von Tours lebte im 4. Jahrhundert in Italien und war zunächst wie sein Vater Soldat. Er bekehrte sich noch als Jugendlicher zum Christentum und lebte als Einsiedler. Später gründete er in der Nähe von Tours (Frankreich) ein Kloster. Sein Le-

ben war geprägt von der Nächstenliebe und nach der Legende erwirkte er viele Wunder und Heilungen. Gegen seinen Willen wurde er zum Bischof geweiht. Von den Gläubigen tief verehrt, starb Martin am 8. November 397.

So wie der heilige Martin mit seinen guten Taten Licht in die Welt gebracht hat, so bringen die Kinder am Fest des heiligen Martin mit ihren Laternen Licht in die dunkle Nacht. Die Feier beginnt um 18.00 Uhr in der offenen Kirche in Sils. Mit Laternen und Fackeln geht der Umzug zur katholischen Kirche weiter. Im Anschluss sind alle zu Punsch und Glühwein eingeladen. Es werden auch die Gewinner des St.-Martin-Kinderwettbewerbes gezogen.

(Einges.)

Niederlagen für die Engadiner Frauen

Eishockey Die Engadiner Frauenteams unterlagen zuletzt beide hoch. Der SC Celerina musste zu Hause beim 1:7 die Überlegenheit von Wettingen-Baden anerkennen. Das einzige Tor für die Engadinerinnen erzielte Natascha Alder. Bereits am Vortag hatte der CdH Engiadina in der Gurlainahalle mit 1:18 gegen Wettingen-Baden verloren,

Pulfer beim

GurtenClassic

den Treffer für die Einheimischen erzielte Gabriela Fries. Die Rangliste der Damen C1 wird angeführt von den Aargauerinnen und Lustenau, welche nach zwei Spielen das Punktemaximum aufweisen. Celerina folgt mit sechs Zählern aus drei Partien auf Platz 3, Engiadina ist auf dem zweitletzten Rang zu finden.

Starker Schmid

am Wallisellenlauf

Laufsport Der GurtenClassic in Köniz Laufsport Christian Schmid aus Brail den Herbst der Treffpunkt der sportlichen Athleten und Athletinnen. Das Engadin war durch den 21-jährigen Stefan Pulfer aus St. Moritz vertreten. Er absolvierte den Kurzlauf über 8,4 Kilometer und das mit Erfolg. Pulfer erreichte mit 35:21 eine starke Zeit. Für den Engadiner schaute der gute 13. Rang heraus und er konnte 167 Athleten hinter sich lassen.

ist der Laufevent der Berner und ist je- nahm beim Wallisellenlauf über 9,5 Kilometer teil und absolvierte diese Strecke in 37:18. Dies brachte ihm den 21. Gesamtrang ein, bei den M2 gar den sehr guten 8. Rang. Das Feld der 450 Athleten meisterte Maximilian Schwetz (Zürich) in 31:59 am schnellsten. Sämtliche Einnahmen gingen an die Zürcher Krebsliga, welche 40 000 Franken entgegennehmen konnte.

Räbeliechtli-Umzug am St. Martinstag

Celerina Morgen Sonntag findet der traditionelle Räbeliechtli-Umzug statt. Gross und Klein sind herzlich eingeladen, sich um 17.30 Uhr am Bahnhof von Celerina mit oder ohne Räbenlicht oder Laterne einzufinden. Nachdem die Kinder der Scoulina ihre extra eingeübten Lieder gesungen haben, wird sich der Umzug im Dunkeln und ohne Licht in der Räbe oder Laterne Richtung Kirche Bel Taimpel bewegen. Aus der ebenfalls dunkeln Kirche wird das Licht zum Anzünden der Kerzen verteilt. Der nun lichterfüllte Umzug bewegt sich Richtung Hotel Rosatsch, wo ein kleines St. Martinstheater aufgeführt wird. Danach trifft man sich vor dem evang. Kirchgemeindehaus «Peidra viva» zu einer gemütlichen «Teilete». Dazu spielt eine Delegation der Musica da Schlarigna einige Musikstücke. Kuchen oder anderen Köstlichkeiten können ab 15.00 Uhr in der Peidra viva abgegeben werden. (Einges.)

Astronomievortrag: «Licht der Sterne»

Samedan Heute Samstag um 20.30 Uhr findet in der Sternwarte Academia in Samedan, im obersten Stock des Mittelschulgebäudes Chesa Cotschna der Astronomievortrag «Licht der Sterne»

Während Jahrtausenden konnten Menschen nur mit ihren Augen das Licht der Sterne und Planeten beobachten und dabei keine weiteren Eigenschaften als Helligkeit und Farbe er-

Heute wissen wir: Das Licht birgt weit mehr Informationen und ist einer der wichtigsten Botschafter der Wissen-

Der Referent des Astronomievortrages «Licht der Sterne – Informationsquelle der modernen Astronomie», Claudio Palmy, zeigt anhand von Beispielen auf, wie die Eigenschaften von Licht analysiert werden und welche unglaubliche Fülle an überprüfbarer Information die Astronomen aus ihnen gewinnen können. Die Physik des Lichtes wird allgemeinverständlich, anhand von praktischen Beispielen, er-

Im Anschluss an das Referat, um ca. 22.00 Uhr, findet gleichenorts eine astronomische Führung am grossen Teleskop der Engadiner Astronomiefreunde statt. Themenschwerpunkte der Himmelsbeobachtung sind die Plejaden und der Planet Jupiter mit seinen vier Galileischen Monden. Voraussetzung für die Himmelsbeobachtung sind gutes Wetter und wenig Wolken. Warme Bekleidung und gutes Schuhwerk sind für die Führung im Freien empfehlenswert. (Einges.)

Infos: www.engadiner-astrofreunde.ch

Die missglückte Premiere vergessen machen

Iron Trail Der Iron Trail, ein Ultra-Berglauf, wird seine Zweitauflage nächstes Jahr vom 9. bis am 11. August haben. Startort wird wiederum Pontresina sein, das Ziel ist neu in Davos und nicht mehr in Chur.

Nachdem die Premiere in diesem Jahr wegen überforderter Läufer und schlechtem Wetter missglückt war, haben die Oganisatoren einige Änderungen vorgenommen. Aus Sicherheitsgründen ist beispielsweise der Piz Nair aus dem Streckenplan eliminiert worden. Auch wurde die Startschlaufe um Pontresina gekehrt, sodass die Gletscher am Nachmittag passiert werden

Entgegen den ursprünglichen Absichten wird darauf verzichtet, ein Qualifikationssystem einzuführen. Mit gezielten Informationen über die hohen Anforderungen, die die Strecke stellt, mit strengen Kontrollen von Gesundheit und Gepäck sowie mit Verbesserungen bei der Strecke und der Organisation sollte ein Abbruch wie dieses Jahr vermieden werden können. Vorausgesetzt, das Wetter spielt mit. (rs)

«Wie lernt ein Ei fliegen?»

Samedan An einem Kreativ-Workshop wird die Frage «Wie lernt ein Ei fliegen?» beantwortet. Der Workshop richtet sich an Kinder ab sieben Jahre, Jugendliche und Erwachsene, welche Freude am Experimentieren und Basteln haben. Es wird ein Flugobjekt aus Alltagsgegenständen gebaut, welches ein Ei möglichst lange in der Luft hält. Die Flugobjekte werden in einem Wettbewerb verglichen. Der Workshop findet statt in der Academia Engiadina, Samedan, am Mittwoch 14. November, von 14.00 bis 16.30 Uhr. (Einges.)

Info und Anmeldung unter: www.vhsoe.ch oder www.academia-engiadina.ch

Lesung mit Gabrielle Alioth

St. Moritz Am Donnerstag, 15. November, liest Gabrielle Alioth um 20.30 Uhr im Hotel Laudinella aus ihrem historischen Roman «Die griechische Kaiserin». Urs Heinz Aerni führt anschliessend ein Gespräch mit der

Eine mutige junge Frau kämpft um ihren Einfluss und um die Zukunft ihres Kindes. So wird Theophanu, die bei ihrer Heirat mit Otto II. verachtete Braut aus Byzanz, zur mächtigsten Frau des Westens und rettet den Thron für ihren im Jahr 980 geborenen Sohn Otto III. Farbenprächtig und packend erzählt Gabrielle Alioth die Geschichte der erstaunlichsten Frau des Mittelalters. Ein historischer Roman und ein

genau recherchierter Politthriller in finsterer Zeit.

Gabrielle Alioth wurde 1955 in Basel geboren. Nach einem Studium der Wirtschaftswissenschaften und der Kunstgeschichte und einer mehrjährigen Tätigkeit in der Konjunkturforschung übersiedelte sie 1984 nach Irland. Dort arbeitete sie zuerst als Übersetzerin, dann als Journalistin für deutschsprachige Zeitungen und den Rundfunk. Seit 1990 schreibt sie vor allem Romane und Kinderbücher. Ihr Werk wurde bisher in mehrere Sprachen übersetzt. (Einges.)

www.engadinerpost.ch

FRAUEN FRÜHSTÜCK

"Humor – die fast vergessene Arznei"

Referentinnen: **Bea Tschopp und Sonja Pichler**

mit Film-Clips und Anekdoten

Samstag, 17. November 2012 ab 08:45 - 11:00 Uhr

Hotel Laudinella, St. Moritz

⇒ Kinderhütedienst

Unkostenbeitrag Fr. 18.—, Frühstücksbuffet & Vortrag

Anmeldung: 081 828 91 52 / 078 737 09 70 Uschi Giger, oder per Mail an zmorge@gmx.ch

Frauenteam der Evang. Freikirche FMG Celerina







Scoula/Scoulina La Punt Chamues-ch

Für unsere Primarschule suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2013/14

1 Primarlehrer/in 1./2. Klasse

1 Handarbeitslehrer/in

(6-8 Lekt. von der 2.-6. Klasse)

An unserer zweisprachigen (romanisch/deutsch) Schule werden ca. 45 Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse von einem kleinen, motivierten Lehrerteam im Zweiklassensystem unterrichtet.

Wir wünschen uns eine engagierte, fröhliche Lehrperson, die flexibel und belastbar ist und sich den heutigen Herausforderungen und Ansprüchen auf positive und kooperative Weise stellt.

Die Anstellung erfolgt nach kant. Vorschriften.

Fühlen Sie sich angesprochen? Wir freuen uns auf Sie.

Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis Freitag, 30. November 2012, an: Herr Florian Zgraggen, Schulrat La Punt c/o Rocca & Zgraggen AG, Resgia, 7524 Zuoz

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Florian Zgraggen, Tel. 081 854 22 77, oder Mail: florian.zgraggen@gmx.ch.



Das Hotel Bernina 1865 in Samedan freut sich, Ihnen bekannt zu geben, dass es für die neue Wintersaison 2012/2013, Eröffnung am 6. Dezember 2012

qualifiziertes Personal

für die folgenden Abteilungen sucht:

Küche, Restaurant/Bar, Réception, Housekeeping, Wellness Center.

Die interessierten Kandidaten können ihren Lebenslauf mit Foto an folgende E-Mail-Adresse senden: info@hotel-bernina.ch oder an der Réception abgeben.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

176.786.811

In La Punt zu vermieten helle,

2½-Zimmer-Dachwohnung

mit zusätzlichem Galeriegeschoss, schöne Arveneinbauschränke und Küche, Cheminée, Fr. 1450.- inkl. NK, Fr. 130.– eigene Garage.

Telefon 079 354 75 10 176.786.496 In **S-chanf** zu vermieten per 1. Dezember oder nach Vereinbarung

2½-Zimmer-Wohnung

Dachgeschoss, Balkon, Autoabstellplatz, Nichtraucher, inkl. NK Fr. 1500.-Kontakt: Telefon 081 826 51 39 oder Telefon 079 610 52 11

Auf Chiffre-Inserate kann keine **Auskunft** erteilt werden

Mit uns kommt Ihre Werbebotschaft an.

publicitas 🏥

Zu vermieten evtl. zu verkaufen

Ladenlokal ca. 70m²

an bester Passantenlage im Zentrum von St. Moritz-Dorf crameri@cc-immobilien.ch

In Zuoz zu vermieten schöne 3½-Zimmer-Wohnung

4½-Zimmer-Wohnung Auskunft und Besichtigung: Telefon 081 852 26 62

Silvaplana: Zu vermieten

3-Zimmer-Wohnung

neuwertig, Aussicht auf Berge und Seen, ged. PP, Miete Fr. 2000.– inkl. NK. Telefon 081 828 84 80

Traditioneller Jahresrückblick

mit einem Seitenblick auf den Jahreswechsel in der

Engadiner Post

Danken Sie Ihren Kunden für ihre Treue im letzten Jahr und wünschen ihnen. Freunden und Bekannten alles Gute fürs Jahr 2013 in der traditionellen Silvesterbeilage.

Gerne beraten wir Sie ganz unverbindlich.

Publicitas AG, Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01, stmoritz@publicitas.ch

www.publicitas.ch/st.moritz



«Engadiner Post/ Posta Ladina»





Wer nachdenken will. muss nachlesen können.

Engadiner Post

Müntener Thomas

Personalsuche und Kaderselektion





St. Moritz ist eine Gemeinde mit einer umfassenden, gut ausgebauten Infrastruktur und regen Bautätigkeit. Für anspruchsvolle Hoch- und Tiefbauten suchen wir in deren Auftrag eine zuverlässige und teamfähige Persönlichkeit für die Position

Sachbearbeiter/in Baupolizei

Die Hauptaufgaben

In dieser Funktion sind Sie direkt dem Leiter Baupolizei unterstellt und mitverantwortlich für: Prüfen und Ausfertigen von Bau- und Reklamegesuchen, Durchführen von Baukontrollen, Vorbereiten von Entscheidungsgrundlagen für die Behörden sowie Beratung in sämtlichen Baubelangen.

Das Anforderungsprofil

Sie besitzen eine Ausbildung im Bauwesen und arbeiten selbstständig sowie zielorientiert. Freude an administrativen Aufgaben, Gewandtheit im mündlichen und schriftlichen Ausdruck, Teamfähigkeit sowie Durchsetzungsvermögen runden Ihr Profil ab.

Das Angebot

Es erwarten Sie attraktive Anstellungsbedingungen, ein moderner Arbeitsplatz, Entwicklungsmöglichkeiten sowie eine Region mit hoher Lebensqualität und vielseitigem Freizeitangebot.

Ihre Kontaktperson

Interessiert? Dann senden Sie Ihr Dossier an p.kehl@job-online.ch oder an untenstehende Adresse. Bei Fragen kontaktieren Sie den zuständigen Berater, Peter Kehl. Für Diskretion und Kompetenz bürgt unser Name.



publicitas :::

swissstaffing

Müntener & Thomas Personal- und Unternehmensberatung AG Hartbertstrasse 9, CH-7002 Chur, Telefon +41 81 257 15 00, info.chur@job-online.ch Samstag, 10. November 2012 Engadiner Post

Forum Wahlen Samedan

Die ideale Besetzung

Es würde zu weit führen, im Rahmen dieses Leserbriefes auf die verschiedenen Ideen, die Jon Fadri Huder nicht nur entwickelt sondern auch erfolgreich zum Wohle der Kultur und der Jugend-Sportförderung geleistet hat, einzugehen. Tatsache ist, dass sich Jon Fadri Huder sehr für die Gemeinde einsetzt. Viele Jahre war er als Mitglied und Präsident der GPK für das Gemeinwohl im Einsatz. Seine Souveränität und Arbeitsweise kann ich als ehemaliges GPK-Mitglied sicher beurteilen. Seine kritische, aber auch gesamtheitliche

Betrachtungsweise über die Entwicklung unserer Gemeinde hat mich immer wieder beeindruckt. In dieser Hinsicht wird mir immer mehr bewusst, dass die Gemeinde Samedan diese Fähigkeiten in Zukunft nötig hat. Samedan braucht einen kommunikativen, ortsverbundenen und pragmatischen Gemeindepräsidenten. Wir müssen wieder im Dialog nach Lösungen suchen und dafür ist Jon Fadri Huder ganz bestimmt der richtige Kandidat. Aus voller Überzeugung erhält er meine Stimme.

Jon Fadri Huder als Gemeindepräsident

Tatsache ist, dass die Gemeinde Samedan momentan finanziell nicht auf Rosen gebettet ist. Es braucht eine politische Wende für einen Ausweg aus dieser finanziellen Sackgasse. Anzumerken ist auch, dass es nicht zwingend einen Juristen braucht um eine Gemeinde erfolgreich zu führen, wie dies in verschiedenen Leserbriefen bereits ausgeführt wurde. Den Beweis liefern unsere Nachbargemeinden im Oberengadin und viele weitere Orte in der Schweiz.

Jon Fadri Huder ist in Samedan zweisprachig aufgewachsen und hat als Betriebsökonom HWV die Ausbildung, um die finanzielle Situation klar einzuschätzen und Lösungsvorschläge auszuarbeiten. Er kennt Samedan von klein auf und hat sich politisch als kritischer Präsident der GPK grosse Kennt-

nisse in der Gemeindepolitik angeeignet. Als Generalagent einer Versicherung kennt er auch die Verpflichtungen als Unternehmer, gegenüber seinen Kunden und seinen Mitarbeitern. Er hat mit seinen jahrelangen, ehrenamtlichen, Tätigkeiten als Präsident, Vorstandsmitglied und vieles mehr einen grossen Beitrag zu einem aktiven Vereinsleben in unserem Dorf beigetragen.

Auch als freiwilliger Helfer konnte man immer auf seine Unterstützung zählen. Durch diese vielseitigen Tätigkeiten ist er auch regional und überregional bekannt. Als Dank für seinen unermüdlichen Einsatz verdient er unsere vollste Unterstützung als Gemeindepräsident.

Berni Geisser, Samedan

Daniel Erne als neuer Gemeindepräsident

Am 15. Juni 2007 wurde der Kurverein Samedan von der neuen Tourismusorganisation Engadin/St. Moritz übernommen. Deshalb musste Samedan neue Strukturen aufbauen, die die Aufgaben des ehemaligen Kurvereins übernahmen. So entstanden im Jahre 2009 die Arbeitsgruppen Sport, Kultur und touristische Leistungsträger unter dem Dach der ebenfalls neu ins Leben gerufenen Event- und Tourismuskommission (ETK), welche von Daniel Erne als Vorsteher des Departements Kultur, Freizeit und Volkswirtschaft geleitet wird. Diesen Gremien wurde die Aufgabe übertragen, die Tourismusstrategie der Gemeinde Samedan umzusetzen und das kulturelle und sportliche Angebot in Samedan zu stärken und zu fördern. Als «ETK-Mitglieder der ersten Stunde» mussten wir

feststellen, dass die Überführung der Aufgaben des Kurvereins Samedan in die neuen Strukturen nicht immer einfach war und wiederholt für emotional geladene Diskussionen sorgte.

Daniel Erne gelang es jedoch in den vergangenen vier Jahren, durch seine ruhige und vermittelnde, aber auch geradlinige und durchaus hartnäckige Art, die ETK-Mitglieder immer wieder zu konstruktiver und zukunftsgerichteter Arbeit zu motivieren. Mittlerweile bewährt sich die Zusammenarbeit der Arbeitsgruppen und der ETK, und mit den neuen Strukturen ist es bereits gelungen, einige kulturelle, sportliche und touristisch relevante Akzente für die Samedaner Bevölkerung und Gäste zu setzen. So sei beispielhaft auf die Konzertreihe «Back to the roots» und auf die im vergangenen

Juli erstmals durchgeführte «Brassweek Samedan» verwiesen, aber auch auf die Mountainbike Abendrennen oder den Engadin Skimarathon Jugendsprint, der dieses Jahr zum ersten Mal in Samedan durchgeführt werden konnte.

Schliesslich möchten wir hervorheben, dass Daniel Erne in den vergangenen Jahren, auch wenn er selber nicht romanisch spricht, unsere Bemühungen, der Zweisprachigkeit in Samedan den gerechtfertigten Stellenwert einzuräumen, konsequent und vorbehaltlos unterstützt hat. Wir sind deshalb überzeugt, dass Daniel Erne der richtige Gemeindepräsident für Samedan ist und geben ihm unsere Stim-

Claudia Colombo-Pfister Reto Caflisch

Jon Fadri Huder verdient Ihre Stimme

Aufgewachsen in Samedan, hat Jon Fadri Huder die Entwicklung Samedans miterlebt und gesehen, welche Entscheide das Dorf geprägt und verändert haben. Jon Fadri Huder war während zehn Jahren Mitglied der Geschäftsprüfungskommission der Gemeinde Samedan, davon einige Jahre als deren Präsident. Dabei konnte er sich aus einer neutralen und unbelasteten Sicht sein breites Wissen aneignen, welches für das Amt des

Gemeindepräsidenten unabdingbar

Ich bin der festen Überzeugung, dass der versierte Finanzfachmann die Gemeinde und insbesondere die angespannten Finanzen mit Unterstützung des neu zu wählenden Gemeinderates in eine sichere Zukunft führen kann. Weitsicht und Führungsqualitäten sind zwei weitere unverzichtbare Eigenschaften, um eine Gemeinde erfolgreich führen zu können. Jon Fadri Huder vereinigt beide Eigenschaften in idealer Kombination in sich.

Wollen wir die wohl unausweichlichen Steuererhöhungen einigermassen verträglich gestalten, kann nur Jon Fadri Huder Ihre Wahl sein. Der erfolgreiche und selbstständige Geschäftsmann verfügt über Diplome als Primarlehrer und Betriebsökonom HWV. Als Mitglied und verantwort-

licher Präsident und Geschäftsführer verschiedenster Institutionen, hat Jon Fadri Huder in der Vergangenheit mehrfach bewiesen, dass er derjenige Kandidat ist, der solche Aufgaben erfolgreich meistern und zu Ende führen kann. Notabene hat er beispielsweise als ehemaliger Präsident des Skiclubs Piz Ot Samedan, als Vizedirigent und Kassier des Cor Viril Samedan oder als Voluntari sehr viel seiner Freizeit in verschiedenste Vereine investiert und sich dabei gerne in den Dienst der Allgemeinheit gestellt.

Geben Sie der Gemeinde Samedan die Chance, frischen Wind in die Führung zu bringen und wählen Sie einen neuen, unverbrauchten Brückenbauer als Gemeindepräsidenten! Jon Fadri Huder hat einen bestens gefüllten Rucksack für das anspruchsvolle Amt des Gemeindepräsidenten, er verdient Ihre Stimme! Rachel Niggli, Samedan

Wir danken herzlich

Nus ingrazchain da cour

Traurig haben wir Abschied genommen von unserem lieben

Cun cour trist avain nus tut cumgià da nos char

CHASPER STUPAN-SCHIBLI

Wir danken allen, die uns in den schweren Stunden des Abschieds begleitet haben, für die herzliche Anteilnahme sowie für die vielen Zeichen des Mitgefühls und der Verbundenheit.

Per la viva partecipaziun illas greivas uras da cumgià, per il sustegn resenti, per ils blers segns d'empatia ed affecziun ingrazchain nus da cour.

Herzlichen Dank

- für die würdige Abschiedsfeier durch Frau Pfarrer Astrid Weinert
- für die sehr persönliche Würdigung durch Herr Dr. Hans Senn
- für die musikalische Umrahmung durch Domenic Janett und Rita Rohrer-Theus
- den Ärzten und Pflegenden am Kantonsspital Graubünden
- den Pflegenden und Dr. Janggen von der Residenz-Bener-Park, Chur.

Die Trauerfamilien

Herr Was ich erarbeitet – das segne Du Was ich versäumt – das ergänze Du Was ich vorhatte – das vollende Du Was ich liebe – das beschütze Du

Todesanzeige

Nach einem erfüllten und arbeitsreichen Leben ist

Otto A. Largiadèr

3. Januar 1926 – 6. November 2012

verstorben.

Seinen ausdrücklichen letzten Wunsch haben wir ihm erfüllt und von ihm im allerengsten Familienkreis Abschied genommen. Wir danken allen, die ihn auf seinem Lebensweg in Liebe und Freundschaft begleitet haben.

Pontresina, 9. November 2012

Die Hinterbliebenen: Conradin F. Largiadèr Gian Fadri und Prisca Largiadèr-Nägeli mit Valeria und Mauro Schwester und Verwandte

Aber die auf den Herrn harren, empfangen immer neue Kraft.

Jesaja 40,31

Ich bin so gern gewesen in Feldern, Wald und Flur nun bin ich heimgegangen zum Schöpfer der Natur.

Todesanzeige

Traurig, aber voller schöner Erinnerungen nehmen wir Abschied von

Rico Hermann Rauch - Vogt

10. August 1939 – 8. November 2012

Mit viel Würde hat er seine schwere Krankheit ertragen und wurde nun von seinem Leiden erlöst. Wir vermissen dich sehr.

Traueradresse: Ursula Rauch-Vogt Pütvia 245 7550 Scuol In tiefer Trauer:
Ursula Rauch-Vogt
Claudia Rauch (Philippinen)
Silvio und Doris Rauch
Albina und Edi Gstöhl-Rauch
mit Familien
Halyna Rauch-Popova

Roman und Beatrice Rauch-Badolato mit Elena

Margrit Vogt-Rauber mit Familien Verwandte und Freunde

Die Trauerfeier findet am Samstag, 17. November 2012, 13.30 Uhr, in der reformierten Kirche in Scuol statt. Besammlung «Plaz» Scuol-Sot. Die Beisetzung der Urne erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt auf dem Friedhof Birmenstorf/AG.

Anstelle von Blumenspenden, berücksichtige man das Center da sandà d'Engiadina Bassa, Chüra Lischana, 7550 Scuol, IBAN-Nr. CH14 0077 4130 2390 9060 0.

Im Engadin. Im Unterland. Im Ausland. Wir kennen die Tarife.

Gewerbezentrum Surpunt 7500 St.Moritz, Tel. 081 837 90 00 www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas :::

Engadiner Post POSTA LADINA

Schmunzeln mit

«Was soll ich nur mit meinem Mann machen, er hält sich für einen Wolf?» «Verhindern, dass er Ihre Grossmutter besucht!»

«Wer oder was ist «Max»?»

Ihn kennen zu lernen ist nützlich für die, die auf High Heels stehen

Gehen auf High Heels will geübt sein. Zum Glück gibt es auch für so etwas Kurse. Die EP/PL war beim Gehen und Stöckeln mit dabei.

URSA RAUSCHENBACH-DALLMAIER

Und los geht es im High-Heel-Workshop im Hotel Laudinella. Nach einer Kurzeinführung beginnen die fünf einheimischen Ladys mit Üben und Gehen. Zuerst barfuss oder in Socken, dann wird – immer noch ohne Schuhe – abwechselnd erhöhter Fersen- und Flachgang probiert. Unter Felicia Widmers Anleitung machen die Frauen bewusst Bekanntschaft mit ihrem höchst persönlichen «Max».

Funktioniert immer und überall

Sie lernen, wie frau ihn spannt und entspannt. «Max» ist nichts anderes als die leicht einprägsame Abkürzung für den Musculus gluteus maximus, zu Deutsch grosser Gesässmuskel. «Max» funktioniert übrigens auch unbewusst immer und überall, bei Männlein und Weiblein, wie auch immer diese unterwegs sind: Ob barfuss, mit Bergschuhen, Turnschlappen oder Ballerinas, mit Flip-Flops, Sandalen, Pantoffeln oder Stiefeln.

Laut Felicia Widmer ist er immerhin der grösste Muskel des menschlichen Körpers, bei seriösem Training der zuverlässige Stabilisator und somit auch Garant für angstfreies, selbstbewusstes Gehen mit Stöckelschuhen. «Am Anfang lohnt es sich zu üben, üben, üben, denn wir wollen doch nicht in bedauernswert verkrampft-ängstlicher Haltung auftreten!»

Musikalisch begleitet und unter charmantem Aufmuntern: «Max» spannen, Schultern lockern, Arme natürlich schwingen lassen; zeigt euren individuell-geschmeidigen Katzengang!», macht das Trainieren zunehmend Spass. Nach der Aufwärmphase gilt es ernst: Jetzt kommen die mitgebrachten individuell ausgesuchten Schuh-Kreationen zum Einsatz. Sie werden hergezeigt, bewundert, begutachtet. Die meisten Absätze sind sehr hoch und sehr spitz. Nur eine Teilnehmerin hat ein keck pinkfarbiges Modell dabei, alle anderen haben phantasievolle oder klassische, durchwegs schwarze Modelle mitgebracht. Der aktuellen Mode entsprechend, sind es lauter Plateau-Pumps.

Immer mutiger

Zuerst eher zaghaft, dann immer mutiger und schliesslich zunehmend lockerer wird das Gehen, Schreiten, Stöckeln geübt. Die Gesichtszüge entspannen sich und sind vergnügter: Leider sind alle Ladys in mehr oder weniger gut sitzenden rustikalen bis EdelJeans aufgekreuzt. Das erschwert das Überprüfen des korrekten Einsatzes von «Max»...

Bald wird es Zeit für eine Pause, selbstverständlich mit Prosecco und Häppchen. Unterbruch und Stärkung sind willkommen, denn anschliessend muss noch das Treppensteigen geprobt werden. Zum Glück für die Anfängerinnen sind Handläufe vorhanden! Ganz ungezwungen kann zwischendurch auch noch einiges geklärt werden. Zum Beispiel die Frage, was man macht, wenn ein Stück Rasen überquert werden muss. «Zieh die Schuhe einfach aus, trag sie mit einem Lächeln über den Rasen», sagt Widmer.

Wie weggeblasen sind die Bedenken. Auch jene gegenüber den sogar in Modemagazinen so genannten «Killerheels». Die Teilnehmerinnen können nachvollziehen, dass ihre High Heels auch für sie zu «Selbstvertrauensverstärkern» werden.



Gut sehen sie aus, die High Heels. Nur das Gehen und Stöckeln mit den Dingern will geübt sein. Foto: Matthias Guenter/www.pixelio.de

Auch auf Glatteis keine Unfälle

Zum Abschluss gibt es einen «Kritik-Show-Walk». Dieser wird von der Leiterin und den Teilnehmerinnen wohlwollend begutachtet. «Wenn Ihr ‹Max› spannt und die Absätze kräftig aufsetzt, kann euch in Zukunft selbst auf Glatteis nichts mehr passieren», sagt Felicia Widmer zum Schluss.

«Viel Glück, werdet bloss nicht übermütig und Hals und Beinbruch», denkt sich die Schreibende.

Alles in Ordnung?

STEPHAN KIENER

Der handballgrosse Stein schlägt kurz vor Zernez auf der Strasse auf und verschwindet gleich darauf unter meinem Fahrzeug. Glück gehabt, denke ich. Ein paar Meter weiter sind es unzählige kleine Steinchen, welche mich zu einer Slalomfahrt veranlassen. Am Ofen-, Flüela- oder Albulapass werden Fahrten schon fast zum bangen Ratespiel: «Kommt was runter oder kommt nichts?» Hat es der Berg nun auf mich abgesehen oder habe ich Glück und komme wieder ungeschoren davon?

Auf der Julierstrecke zwischen Rona und Mulegns kracht nachts ein 200-Tonnen-Fels auf die Strasse, zum Glück ohne Folgen für Leib und Leben. Selbst aus dem Rheintal fahren die Neugierigen inzwischen mit dem Auto an, um den Brocken zu bestaunen. Nicht ohne ein leises Schaudern beim Gedanken «was wäre wen...»

In Partschins im unteren Vinschgau ist ein beliebter Höhenweg seit dem Frühjahr gesperrt - Steinschlaggefahr. Grosse Brocken sind im letzten April runtergekommen, Bevölkerung und Feriengäste schauen bang nach oben. Im Puschlav ist der Seeweg von Le Prese nach Miralago nach einem tragischen Steinschlag-Unfall seit Längerem zu. Im Bergell donnern riesige Felsmassen in ein (glücklicherweise unbewohntes) Tal, so wie 2011. In der Schinschlucht zwischen Thusis und Tiefencastel legen sich vor Monatsfrist urplötzlich Bäume quer über die Fahrbahn und reissen grosse Steine mit sich.

Wir leben in den Bergen, da ist so etwas halt möglich, werden nun viele sagen. Alles in Ordnung also? Keineswegs, der Berg bröckelt!

stephan.kiener@engadinerpost.ch

Was Ärzte sagen

Das Tragen von High Heels wird auch immer wieder unter dem gesundheitlichen Aspekt beleuchtet. Ärzte raten, dass Frauen, die High Heels tragen, über eine kräftige Gesamtmuskulatur verfügen sollten und ein gutes Gleichgewicht und gute Beweglichkeit in Sprung- und Zehengelenken haben sollten, wenn sie sicher laufen und nicht umknicken wollen. Generell kann es mit High Heels zu chronischen Fehlbelastungen am ganzen Körper kommen. Frau soll immer flache Schuhe zum Wechseln dabei haben, regelmässig Kräftigungs- und Dehnungsübungen der Fuss- und Wadenmuskeln machen.



WETTERLAGE

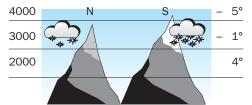
Ein Islandtief hat sich über Westeuropa in den westlichen Mittelmeerraum ausgedehnt und eine Südwestströmung über Mitteleuropa ausgelöst. Damit baut sich an der Alpensüdseite ein nasser Südstau auf, nördlich des Alpenhauptkamms lebt stürmischer Südföhn auf.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Auflebender Südstau! Von der Früh weg dominiert starke Bewölkung ganz Südbünden. Während aber die Wolken im Bergell und Puschlav tief herunter hängen, liegt die Wolkenuntergrenze im Unterengadin deutlich höher. Hier könnten sich im Tagesverlauf auch noch vereinzelte Aufhellungen einnisten. Ebenso ist es im Unterengadin meist trocken, nur ab und zu greifen vereinzelte, leichte Regenschauer über. Im Münstertal und im Oberengadin sind föhnige Effekte hingegen kein Thema. Aus dichten Wolken heraus ist immer wieder etwas Niederschlag einzuplanen. Im Oberengadin liegt die Schneefallgrenze teils noch in Talnähe.

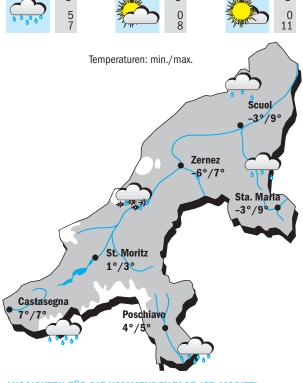
BERGWETTER

Vom Bergell über die Bernina bis hin zum Ortler stecken die Berge im feuchten Südstau. Es schneit immer wieder stark bis knapp unter 2000 m herab. In der kommenden Nacht nimmt der Schneefall an Intensität zu und greift in abgeschwächter Form auf die Gipfel nördlich des Inn über.



DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag Montag

°C

2

3

- 3

6

Dienstag °(

ag gehe

Glückwunsch zur Anwaltsprüfung

Gratulation Zielgerichtet hat Rahel Géraldine Stalder aus St. Moritz das Jurastudium an den Universitäten Luzern und Paris mit dem Master of Law abgeschlossen und anschliessend die anspruchsvolle Anwaltsprüfung erfolgreich bestanden. Wir gratulieren der jungen Anwältin von Herzen und wünschen ihr in ihrem vielseitigen Beruf viel Freude und Zufriedenheit. (Einges.)

